



Gesamtschule Erle

Schulinterner Lehrplan Englisch der Sekundarstufe I

(Fassung vom 1.07.2024, zu beschließen im August 2024)

Schulinterner Lehrplan Englisch der Sekundarstufe II

(Stand: 2020, in Überarbeitung)

Schulinterner Lehrplan der Gesamtschule Erle Sekundarstufe I

Englisch

**(nach dem neuen KLP überarbeitete, zu Beginn 24-25
noch zu beschließende Fassung vom 01.07.2024)**

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	39
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	42
2.4	Lehr- und Lernmittel	47
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	49
4	Qualitätssicherung und Evaluation	50

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule vereinbart, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Die GE-Erle bietet deshalb allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, in der eigenen Lerngeschwindigkeit auf dem passenden Niveau zu arbeiten und selbstständig zwischen Lernwegen auszuwählen, um dann den eigenen Lernerfolg kritisch einschätzen zu können. Die Schule arbeitet daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. So geht es aktuell in allen Fächern darum, die Lernbüros und Lernzeiten als Wege des individuellen Lernens zu optimieren.

Auch dem kooperativen Lernen wird an der GE-Erle ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Die Schule fördert eine Mentalität der gegenseitigen Unterstützung und Anerkennung. Diese erstreckt sich über alle Fachbereiche.

Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Gesamtschule Erle liegt im Gelsenkirchener Stadtteil Erle, in einem Stadtgebiet, das von dichter Wohnbebauung und Industrieanlagen geprägt ist. Die Schule ist bis Jahrgang 7 fünfzünftig und auf Grund der Mehrklassenbildung ab dem 8. Jahrgang sechszünftig. Im Schuljahr 2023/24 lernen ca. 1270 Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschule Erle. Die Gesamtschule Erle hat nach sechsjähriger Aufbauphase im Schuljahr 2022/23 ihren ersten Abiturjahrgang verabschiedet.

Die Gesamtschule Erle verfügt über vier Gebäude. Das Frankampgebäude ist das Haus der Kinder (Unterstufe), das Gebäude in der Mühlbachstraße ist neben dem Sitz der Leitung auch das Gebäude der 7. bis 10.-Klassen. In der Surresestraße werden internationale Förderklassen bis zur Integration unterrichtet und in der Surkampstraße befindet sich das Oberstufengebäude der Gesamtschule Erle.

Der Fachgruppe Englisch wie auch die Gesamtschule Erle sind in den letzten Jahren stetig gewachsen. Im laufenden Schuljahr besteht die Fachkonferenz Englisch aus 25 Lehrkräften. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch können auch je zwei Vertretungen der Eltern und der Schülerinnen und Schüler als Mitglieder mit beratender Stimme teilnehmen. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen von Jahrgangsteams sowie Dienstbesprechungen statt, in denen z.B. Unterrichtsvorhaben geplant oder mündliche Prüfungen organisiert werden.

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. Mit Beginn des Jahrgangs 7 erfolgt eine Differenzierung in Erweiterungskurse und Grundkurse. Grundkurs- und Erweiterungskursschülerinnen und -schüler, werden bis zur Klasse 9 jedoch

binnendifferenziert unterrichtet. Des Weiteren lernen in den Klassen auch Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.

Neben dem normalen Fachunterricht Englisch besteht für die Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 8 die Möglichkeit bilingualen Geschichtsunterricht zu wählen.

In der Regel wechseln ca. 60 Schülerinnen und Schüler der Unterstufe der GE-Erle in die Oberstufe. Die Oberstufenjahrgänge bestehen aktuell aus 50 bis 60 Schülerinnen und Schülern. In der Qualifikationsphase ist ein Englisch-Leistungskurs in der Regel von mindestens 20 Schülerinnen und Schülern fest etabliert.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Selbstverständnis des Englischunterrichts an der GE-Erle ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen sowie bewussten Lernenden und Nutzern dieser Weltsprache zu machen, die interkulturell handlungsfähig sind. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien, die zu diversen Unterrichtsprojekten angefertigt und systematisch gesammelt worden sind, im ISERV FK Ordner zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Nicht zuletzt tritt das Lernbüro als Möglichkeit zur individuellen Förderung an der Gesamtschule Erle auf.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen.

Alle Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte sind mit Ipads ausgestattet, die Klassen- und Kursräume verfügen über fest installierte Beamer, Elmo-Kameras und Soundsysteme. Auf den Ipads sind bereits für viele Jahrgänge Ebooks der Lehrwerke installiert und Apps, die das individuelle Lernen fördern sollen und dazu beitragen sollen, die Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens zu erweitern.

Exkursionen und Fahrten ins englischsprachige Ausland werden im Schuljahr 2023/24 zum ersten Mal als Angebotsfahrt im Jahrgang 8 geplant und erprobt.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitz: *Frau Bayo*, Stellvertretung: *Frau Czezka*

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Bei der Planung wurde von 40 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Benennung der Unterrichtsvorhaben
- Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben
- Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden
- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen
- Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen der Fachkonferenz

Das Verdeutlichen einer Schwerpunktsetzung bei der Kompetenzentwicklung erfolgt durch die Angabe von ausgewählten Kompetenzerwartungen in Form von Indikatoren. Es werden nicht sämtliche dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zuzuordnende Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans aufgeführt.

Eckige Klammern in Kompetenzerwartungen der folgenden Übersichten kennzeichnen Bestandteile der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Englisch, die in dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben nicht angestrebt werden. Runde Klammern geben zusätzliche Informationen wie Fokussierungen, Beispiele, Bezüge zum MKR oder zur Verbraucherbildung.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben:

UV 5.1-1 Hello – Meeting my new classmates (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Hobbys, Sport</p> <p>Grammatik: <i>articles, nouns: singular vs. plural; chunks: statements, questions (to be)</i></p> <p>Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten, Recherche mithilfe informierender englischsprachiger digitaler Texte, <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Plakate,</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Wortschatz: <i>colours, animals, pets, sports, hobbies, things, adjectives</i></p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Grußformeln nutzen, sich vorstellen und dem Gesprächspartner Fragen zu seiner Person stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Rollenspiel: erstes Kennenlerngespräch; Erstellen eines Kurzvortrages und eines Posters über sein Haus- oder Lieblingstier, seinen Lieblingsgegenstand oder sich selbst</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 5.1-2 That's where I learn – My new school (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> teilnehmen</p> <p>Schreiben: Arbeitsergebnisse schriftlich festhalten und einfache Notizen machen; Modelltexte in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien</p> <p>Grammatik: <i>pronouns; simple present: statements, negations (to be), commands</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, informierende Texte, Bildergeschichten, Audio- und Video-clips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, E-Mails</p> <p>SLK: einfache Strategien zur Nutzung lexikalischer und grammatischer Teile des Lehrwerks</p>

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: *classroom phrases, lessons, school uniform, things in a school bag, people at school*

Mögliche Umsetzung: mit vertrauten Wendungen eine E-Mail über sich und seine Schule verfassen, Emailaustausch im eTwinning-Projekt

Medienbildung: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen (MKR 3.1)

Leistungsüberprüfung: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

UV 5.1-3 *That's where I live – My home and my family* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: kurze Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen mit vertrauter Struktur für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; einfachen und kurzen Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen entnehmen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich angeleitet in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen

Schreiben: Modelltexte in einfache eigene Texte umformen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag von Kindern: Familie

Wortschatz: einen einfachen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden. (Bild-, Zimmerbeschreibung; Familienstammbaum; *classroom phrases*)

Grammatik: *simple present: questions (to be), short answers (to be); nouns: s-genitive*

TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder Zieltexte: Beschreibungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung: Rollenspiele, einen Familienstammbaum erstellen und beschreiben

Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

UV 5.2-1 *The city I live in – Life in my hometown* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: einfachen, kurzen Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen, kurzen literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen

Schreiben: kurze, einfach strukturierte Alltagstexte schreiben

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern; Teilhabe am gesellschaftlichen: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte)</p> <p>Grammatik: <i>simple present (third-person-s), word order (adverbials of frequency, adverbials of time)</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Beschreibungen</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Wortschatz: <i>buildings and places in a city, seasons, months</i></p> <p>Mögliche Umsetzung: Verfassen eines Textes über die Heimatstadt und die Aktivitäten, denen man dort (in unterschiedlicher Häufigkeit) nachgeht.</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)</p>

UV 5.2-2 What do you do in the afternoon? – Talking about the day (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: kurzen Unterrichtbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen</p> <p>SLK: einfache Regeln des Sprachgebrauchs mit Unterstützung von Strukturierungshilfen erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern</p> <p>Grammatik: <i>simple present: negations, questions; compound sentences: and, or</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche; Bilder, Einladungen, Informationstafeln; narrative Texte <u>Zieltexte:</u> kurze narrative Texte</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Wortschatz: <i>question words, time, times of the day, leisure and everyday activities</i></p> <p>Mögliche Umsetzung: Auf Grundlage eines auf Fragen und Antworten basierenden Gespräches einen Bericht über den Tagesablauf einer Mitschülerin oder eines Mitschülers verfassen, Rollenspiel: Verabredungen treffen</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hörverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)</p>

UV 5.2-3 *And action! – Being young and having fun* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Hör-/Hörsehtexten, die sich auf vertraute Inhalte beziehen, wesentliche Informationen entnehmen.

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags teilnehmen

Sprachmittlung: in einfachen Begegnungssituationen des Alltags Informationen mündlich sinngemäß ins Deutsche sowie Informationen angeleitet auch ins Englische übertragen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport, Mediennutzung

Grammatik: *present progressive: statements, negations, questions, short answers; nouns: of-construction*

TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Sprachnachrichten, Textnachrichten, Bilder Zieltexte: Alltagsgespräche, Textnachrichten, Beschreibungen (Bilder)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: Vokabular zur Bildbeschreibung

Mögliche Umsetzung: Rollenspiele: über gerade stattfindende Situationen, Handlungen oder Pläne sprechen

Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Sprachmittlung, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

UV 6.1-1 *Hello again – Coming back to school after the holidays* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: einfachen, kurzen Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen, kurzen literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen.

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen

Schreiben: kurze, einfach strukturierte Alltagstexte schreiben.

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien

Grammatik: *simple past: statements, negations; modal auxiliaries: can/cannot, must*

TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, E-Mails, Postkarten, Tagebucheinträge Zieltexte: Alltagsgespräche, E-Mails, Tagebucheinträge, Postkarten

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: *holidays, school life (school day, school rules)*

Mögliche Umsetzung: Tagebuch- oder Blogbeitrag über den ersten Schultag oder die Ferien verfassen

Medienbildung: im Zusammenhang mit *school rules* digitale Tools zu Abstimmungen und Meinungsbildung einsetzen (vgl. MKR 1.2)
Verbraucherbildung: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)
Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

UV 6.1-2 Around town – Getting to know places and people (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen.
Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen.

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys
Grammatik: *simple past: questions; determiners: quantifiers*
TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln, Präsentationen Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: Vokabular zur Beschreibung einer Stadt und zur Wegbeschreibung
Mögliche Umsetzung: Stadtpläne und U-Bahnpläne (auch in digitaler Form) kennenlernen und in Rollenspielen anwenden
Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen (MKR 1.2)
Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hörverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

UV 6.1-3 That's cheaper – Earning and spending pocket money (wisely) (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen
Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich angeleitet in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen
Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Hobbys; Berufsorientierung: vertraute Berufsbilder, Taschengeld
Grammatik: *comparison of adjectives; compound sentences: but*
Orthografie: orthografische Besonderheiten vor Flexionsendungen, *silent letters*

<p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips; szenische Texte <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, kurze narrative Texte</p>
<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>Wortschatz: <i>chores, jobs, fun activities, prices</i> Mögliche Umsetzung: Rollenspiel: Diskussion mit Elternteil um Taschengeld und Hausarbeiten; Zustimmung (oder Ablehnung) der Klasse zu präferierten Kaufentscheidungen, Freizeitaktivitäten und Hausarbeiten mit digitalem Abstimmungsprogramm erfassen Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen (MKR 1.2) Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hörverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Orthografie)</p>

<p>UV 6.2-1 Fit for fun – Living an active and healthy life (ca. 20 U-Std.)</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p>
<p>Leseverstehen: einfachen, kurzen Sach- und Gebrauchstexten [sowie einfachen, kurzen literarischen Texten] wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: einfache Texte sinnstiftend vorlesen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen</p>
<p>fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt</p>
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Sport, Ernährung, Mediennutzung Grammatik: <i>that-clause (content clause), adverbial clause: reason, word order: subordinate clauses</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Flyer, Präsentationen, Anzeigen, Textnachrichten <u>Zieltexte:</u> Beschreibungen, Textnachrichten, Flyer</p>
<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>Wortschatz: <i>food, sports, health, illness, symptoms, body parts</i> Mögliche Umsetzung: Video/Audio-Clips zu Sportarten, Rezepten oder Gesundheitstipps einsprechen; via Messenger gegenseitig Inhalte von Flyern und Anzeigen erklären Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen (MKR 1.2) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B) Leistungsüberprüfung: vierteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Sprachmittlung, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz)</p>

<p>UV 6.2-2 A great island! – Getting to know Great Britain (ca. 20 U-Std.)</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p>
<p>Leseverstehen: einfachen, kurzen Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen, kurzen literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen.</p>

Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: nach Vorbereitung Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben
Schreiben: kurze, einfach strukturierte Alltagstexte schreiben

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (grundlegende geografische, soziale und kulturelle Aspekte); zentrale historische und kulturell bedeutsame Personen und Ereignisse, Feste und Traditionen

TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Postkarten, Bilder, Informationstafeln; Songs; Bildergeschichten, Gedichte; Audio- und Videoclips Zieltexte: Beschreibungen, Plakate, Flyer, Präsentationen

SLK: einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: unterschiedliche Feste und Traditionen in unterschiedlichen Kulturen

Mögliche Umsetzung: Kurzreferate über verschiedene Regionen Großbritanniens sowie unterschiedlichen Festen und Traditionen unter Nutzung digitaler Präsentationsprogramme

Medienbildung: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen (MKR 4.2)

Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben und isolierter Überprüfung sprachlicher Mittel (Wortschatz)

UV 6.2-3 *That'll be lots of fun – A trip to the countryside* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich angeleitet in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen

Sprachmittlung: in einfachen Begegnungssituationen des Alltags Informationen mündlich sinngemäß ins Deutsche sowie Informationen angeleitet auch ins Englische übertragen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Reisen

Grammatik: *will-future*

TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Flyer, Informationstafeln; Bildergeschichten Zieltexte: Alltagsgespräche; kurze narrative Texte

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: Vokabular zu *countryside, going on a trip, weather*

Mögliche Umsetzung: Präsentation und Visualisierung (auch digital) eines *dream trips* oder von *dream holidays*

Medienbildung: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen (MKR 4.2)

Verbraucherbildung: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)

Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Sprachmittlung, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

Hinweis:

Mit Beginn des 7. Jahrgangs erfolgt eine äußere Differenzierung in Grundkurse und Erweiterungskurse. Im Folgenden werden zunächst die Unterrichtsvorhaben des Grundkurses abgebildet.

G-Kurs: UV 7.1-1 London – A fascinating city (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten [sowie einfach strukturierten literarischen Texten] Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Schreiben: Texte in beschreibender und berichtender Absicht verfassen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (grundlegende kulturelle, soziale und politische Aspekte) Grammatik: <i>modal auxiliaries: needn't, may/must not, should</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Briefe, E-Mails; Prospekte, digital gestützte Präsentationen, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Briefe, E-Mails, Plakate, digital gestützte Präsentationen</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Wortschatz: Wortschatz zu Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten in London; Leben und Verhaltensweisen in einer Großstadt Mögliche Umsetzung: digital gestützte Präsentation zu einer Sehenswürdigkeit in London oder zu einem Tag in London Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen (MKR 2.1), Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und anwenden (MKR 4.2) Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)</p>

G-Kurs: UV 7.1-2 <i>Have you ever driven a tractor? – Life in the country</i> (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen, fortführen und beenden, auch mit Unterstützung des Gesprächspartners; in sich mithilfe von Wort- und Satzbausteinen in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Hobbys, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (grundlegende geografische und kulturelle Aspekte)</p> <p>Grammatik: <i>present perfect</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Audio- und Videoclips, <i>social media posts</i>, narrative und szenische Texte <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche (Telefonate, Partnerinterviews), Audio- und Videoclips (Sach- und Gebrauchstexte)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Wortschatz: <i>country life (buildings, nature, vehicle, transportation, leisure activities, tourism), phrases for talking on the phone</i></p> <p>Mögliche Umsetzung: Rollenspiele: Telefonate; Partnerinterviews, Erstellen eines Audio- oder Videoclips mit einer fiktiven Fragerunde mit Teenagern oder bekannten Persönlichkeiten, die auf dem Land leben bzw. dort aufgewachsen sind</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung</p>

G-Kurs: UV 7.1-3 <i>Welcome to Wales – Being young in the ‘Land of Dragons’</i> (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfach strukturierten literarischen Texten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: Modelltexte in eigene Texte umformen</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer Sach- und Gebrauchstexte sinngemäß übertragen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Leben in der <i>peer group</i>, Freundschaft; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (grundlegende geografische, kulturelle und soziale Aspekte)</p> <p>Grammatik: <i>relative clauses (defining)</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Tagebucheinträge, <i>social media posts</i>, narrative und szenische Texte <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, <i>social media posts</i>, Tagebucheinträge, Textnachrichten, kurze narrative Texte</p>

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: *peer group*-Verhalten und *bullying*, Alltagssprache von Jugendlichen (*feelings, problems, informal language*)

Mögliche Umsetzung: Fotostory zum Thema *peer group/bullying*/Freundschaft

Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Sprachmittlung, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

G-Kurs: UV 7.2-1 'Scotland the Brave' – A mysterious part of Great Britain (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfach strukturierten literarischen Texten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: einfache Texte sinnstiftend und darstellerisch gestaltend vorlesen

Schreiben: Texte in beschreibender und berichtender Absicht verfassen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: persönliche Lebensgestaltung; Lebenssituation; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (grundlegende geografische, kulturelle, soziale Aspekte)

Grammatik: *conditional sentence (type 1)*

TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Anzeigen, narrative und szenische Texte, Bildergeschichten Zieltexte: kurze narrative Texte

SLK: einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, selektiv, global)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: *Scottish traditions and folklore, mythical creatures*

Mögliche Umsetzung: Textarbeit unter Anwendung verschiedener Lesestrategien und anschließender Bewusstmachung; Verfassen und Präsentieren kleiner (Mystery-)Geschichten zu schottischen Sehenswürdigkeiten (*Loch Ness, Edinburgh Castle, Old Man of Storr*)

Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

G-Kurs: UV 7.2-2 Cornwall – Spending a great holiday in the southwest of England (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten, die sich auf vertraute Inhalte beziehen, wesentliche Informationen entnehmen

Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfach strukturierten literarischen Texten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: nach Vorbereitung Inhalte von Texten und Medien wiedergeben
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geografische und kulturelle Aspekte)</p> <p>Grammatik: <i>going-to future</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Audio- und Videoclips, Liedtexte <u>Zieltexte:</u> Plakate, digital gestützte Präsentationen; Audioclips (Sach- und Gebrauchstexte)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Wortschatz: <i>sights and Cornwall's special geography, cities/towns and activities in Cornwall</i></p> <p>Mögliche Umsetzung: digital gestützte Präsentation zu einer Sehenswürdigkeit oder Stadt in Cornwall; Rollenspiele: <i>going shopping, planning a trip</i></p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen (MKR 2.1), Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und anwenden (MKR 4.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hörverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)</p>

G-Kurs: UV 7.2-3 Famous people from all over Britain – My favourite celebrity (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten [sowie einfach strukturierten literarischen Texten] Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten; Texte in beschreibender und berichtender Absicht verfassen; Modelltexte in eigene Texte umformen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Sport, Musik, analoge und digitale Medien; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: kulturell wichtige Personen</p> <p>Grammatik: <i>adjectives vs adverbs (manner)</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Interviews, <i>social media posts</i>, Plakate <u>Zieltexte:</u> informierende Texte, Beschreibungen <i>social media posts</i></p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: Seite in einem fiktiven (Online-)Jugendmagazin zum eigenen britischen Lieblingsstar gestalten</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen (MKR 2.1), Themenrelevante Informationen aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)</p>

G-Kurs: UV 8.1-1 *New York City – Life in the ‘Big Apple’* (ca. 24 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfach strukturierten literarischen Texten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen

Schreiben: kurze Alltagstexte auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge verfassen

Wortschatz: grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten

SB: einzelne Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (grundlegende geografische, kulturelle, soziale und politische Aspekte)

Grammatik: *adverbial clauses: place/direction*

TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, *social media posts*, Prospekte, Audio- und Videoclips; Liedtexte Zieltexte: informierende Texte; Alltagsgespräche, *social media posts*, Erfahrungsberichte

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: *New York City: the city and its sights*

Mögliche Umsetzung: digital gestützte Präsentation zu einer Sehenswürdigkeit in oder einer Besonderheit von New York

Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen (MKR 2.1), Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und anwenden (MKR 4.2)

Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

G-Kurs: UV 8.1-2 *High school life – Being a student in the USA* (ca. 24 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten, die sich auf vertraute Inhalte beziehen, wesentliche Informationen entnehmen

Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfach strukturierten literarischen Texten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen

Schreiben: Texte in beschreibender und berichtender Absicht verfassen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: persönliche Lebensgestaltung: Leben in der *peer group*; Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in den USA; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA, Feste und Traditionen, Bedeutung analoger und digitaler Medien in Schule und Freizeit; Berufsorientierung: Freizeit und -Ferienjobs

Grammatik: *gerund*

TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Interviews, *social media posts*, Audio- und Videoclips Zieltexte: informierende Texte, E-Mails, *social media posts*, Einladungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: *high school life (structure, rituals, events, activities), teenage life (work, peer group)*

Mögliche Umsetzung: Verfassen eines Artikels für die Schulhomepage: Bericht über ein typisches Ritual oder eine typische Veranstaltung einer *high school* in den USA (*prom, homecoming, Pledge of Allegiance, school clubs*); Vergleich des Alltags einer Schülerin oder eines Schülers einer *high school* mit dem eigenen Tagesablauf

Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

G-Kurs: UV 8.1-3 California – The ‘Golden State’ (ca. 24 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten, die sich auf vertraute Inhalte beziehen, wesentliche Informationen entnehmen

Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfach strukturierten literarischen Texten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse grundlegend strukturiert vorstellen

Sprachmittlung: in einfachen Begegnungssituationen des Alltags relevante schriftliche und mündliche Informationen sinngemäß übertragen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Lebenswirklichkeiten in den USA (grundlegende geografische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Feste und Traditionen; Berufe im digitalen Zeitalter

Grammatik: *adverbial clauses: comparison*

TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Interviews, Audio- und Videoclips (Sach- und Gebrauchstexte und literarische Texte) Zieltexte: informierende Texte

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: *landscape/nature, lifestyle, immigration, identity*

Mögliche Umsetzung: Übungen zum detaillierten und globalen Hör- und Leseverstehen; mündliche Präsentationen der Inhalte von Texten und Audio-/Videoclips

Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hörverstehen, integrierte Überprüfung des Leseverstehens und Schreibens, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)

G-Kurs: UV 8.2-1 The southern United States – Presenting events and people vividly (ca. 24 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfach strukturierten literarischen Texten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen

<p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache, visuell gestützte Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>TMK: Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen weitgehend adressatengerecht gestalten und präsentieren</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Lebenswirklichkeiten in den USA (grundlegende geografische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Interviews, Audio- und Videoclips, narrative und szenische Texte <u>Zieltexte:</u> informierende Texte, digital gestützte Präsentationen</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Wortschatz: <i>climate, oppression, fight for equality</i></p> <p>Mögliche Umsetzung: ergänzende digitalgestützte Präsentation eines historischen Ereignisses oder einer historischen Person erstellen und vortragen (Fokus: Einbettung von Bildern, Karten, ggf. Videoclips unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben)</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1), Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrecht beachten (MKR 4.4)</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz)</p>

G-Kurs: UV 8.2-2 Alaska – The Last Frontier (ca. 24 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten [sowie einfach strukturierten literarischen Texten] Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: Modelltexte in eigene Texte umformen</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (grundlegende geografische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), historisch und kulturell wichtige Ereignisse, Traditionen</p> <p>Grammatik: <i>active vs passive voice</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> informierende Texte, Plakate, digital gestützte Präsentationen</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: (digital gestützten) Kurzvortrag zu einer Besonderheit Alaskas (Landschaft, (indigene) Kulturen, Sprachen, Ereignisse) vorbereiten und halten</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen (MKR 2.1), Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und anwenden (MKR 4.2)</p>

Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Sprachmittlung, integrierte Überprüfung des Leseverstehens und Schreibens, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)

G-Kurs: UV 9.1-1 Australia – Adventurous life in Down Under (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen
Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie einfach strukturierten literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen
Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen
TMK: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte [und Medienprodukte] erstellen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Hobbys, Sport; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Land (geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); wichtige Feste und Traditionen
Grammatik: *adverbs of degree; reflexive pronouns, each other; prop word one*
TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Zeitschriftenartikel, Audio- und Videoclips; narrative und szenische Texte Zieltexte: narrative und szenische Texte

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: *landscape, tourism, sports, animals, remote rural life*
Mögliche Umsetzung: Textarbeit unter Anwendung verschiedener Strategien (auf Grundlage von geschriebenen Texten und Hör-/Hörsehtexten), Verfassen kurzer Abenteuergeschichten, die an verschiedenen Orten in Australien spielen (auf Grundlage von stützendem Material zum Verfassen von kreativen Schreibprodukten)
Verbraucherbildung: Leben, Wohnen, Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)
Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung und Schreiben; integrierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

G-Kurs: UV 9.1-2 World of work – Finding the perfect job (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auch mit Unterstützung des Gesprächspartners; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen in vertrauten Situationen beteiligen
Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben

<p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender [zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender] Absicht verfassen</p> <p>Orthografie: ein Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden</p>
<p>fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt</p>
<p>IKK: Berufsorientierung: Schülerjobs, Bewerbungssituationen, Erfahrung in Berufsfeldern und Praktika, Berufsbilder aus verschiedenen Berufsbereichen</p> <p>Grammatik: <i>ways of talking about the future</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Interviews, Vorstellungsgespräche, Briefe, E-Mails, Bewerbungen, Lebensläufe, Anzeigen, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Interviews, Bewerbungen; Lebensläufe, Vorstellungsgespräche, Briefe, E-Mails</p> <p>SLK: grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und mit Selbstevaluationsinstrumenten; kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen (Ausbildungs- und Berufsbezeichnungen)</p>
<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>Wortschatz: Beschreibung der eigenen Persönlichkeit, Vorlieben und Interessen, Stärken und Schwächen, Wünsche und Ziele; Vokabular zum Verfassen eines Lebenslaufs und eines Bewerbungsschreibens (auch formale Phrasen und Formeln)</p> <p>Mögliche Umsetzung: Plakatgestaltung zum eigenen Traumberuf; Verfassen und Überarbeiten eines Lebenslaufs und eines Bewerbungsschreibens mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen zu fiktiven Jobangeboten; Rollenspiele zu Bewerbungssituationen</p> <p>Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen (MKR 1.2), Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung</p>

<p>G-Kurs: UV 9.2-1 Under pressure – Being yourself while being part of a group (ca. 20 U-Std.)</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p>
<p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Schreiben: kurze Texte auch kollaborativ und auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge verfassen</p> <p>TMK: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren [analoge und] kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen</p>
<p>fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt</p>
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Leben in der <i>peer group</i>, Liebe und Freundschaften, Musik, analoge und digitale Medien</p> <p>Grammatik: <i>conditional sentences type 2</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, Zeitschriftenartikel, <i>social media posts</i>, Audio- und Videoclips, narrative und szenische Texte; Liedtexte <u>Zieltexte:</u> narrative und szenische Texte, Sprachnachrichten, Audio- und Videoclips (literarische Texte)</p>

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: *peer group, peer pressure, (cyber)bullying, rules and values*

Mögliche Umsetzung: kleinschrittige Einführung in das gemeinsame Verfassen von Texten mit einem kollaborativen Schreibtool, Verfassen einer (Rollenspiel-)Szene mit Hilfe eines kollaborativen Schreibtools im Team oder in Kleingruppen, Einspielen und Aufnehmen der Szene als Audio- oder Videoclip, Präsentation der Medienprodukte

Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)

Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen (MKR 1.2), Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik)

G-Kurs: UV 9.2-2 *Always online? – Teens in the digital age* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen

Schreiben: Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten; kurze Texte auch kollaborativ und auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge verfassen

TMK: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren [analoge und] kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, analoge und digitale Medien; Ausbildung/Schule: schulisches Lernen im digitalen Zeitalter

Grammatik: *adverbial clauses: contrast, concession*

TMK: Ausgangstexte: Interviews, Zeitschriftenartikel, *social media posts*, Diagramme Zieltexte: *social media posts*, Erfahrungsberichte, Zusammenfassungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: *digital habits, social media*

Mögliche Umsetzung: digital gestützte Selbstreflexion und -evaluation des eigenen Konsumverhaltens bezüglich der Nutzung digitaler/moderner Medien mit Hilfe eines vorgegebenen Fragebogens; (z.B. unter Nutzung digitaler Pinnwände wie *Taskcards*) Erarbeitung von Regeln/*dos and don'ts* im Hinblick auf Mediennutzung von Jugendlichen

Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)

Medienbildung: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (MKR 3.2); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen und Schreiben mit integrierter Überprüfung des Wortschatzes, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)

G-Kurs: UV 10.1-1 *South Africa – One country, many faces* (ca. 22 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend angemessen eingehen und auf elementare Verständnisprobleme reagieren

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: eine Präsentation, auch digital gestützt, strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen

SLK: auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Land (geografische, wirtschaftlich-technologische, historische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse

Grammatik: *substitutes for modal auxiliaries; direct speech, reported speech*

TMK: Ausgangstexte: informierende und argumentative Texte, Zusammenfassungen, Zeitschriftenartikel, Prospekte, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Zusammenfassungen, digital gestützte Präsentationen, Audio- und Videoclips (Sach- und Gebrauchstexte)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: *South African wildlife, landscape, society and history*

Mögliche Umsetzung: Erstellung von Erklärvideos zu unterschiedlichen Besonderheiten Südafrikas und seiner Gesellschaft (z.B. vielfältige Landschaft/Tierwelt, Sprachen- und Kulturvielfalt, Apartheid, prägende Persönlichkeiten wie Mandela, de Klerk oder Tutu)

Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen (MKR 1.2); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung

G-Kurs: UV 10.1-2 *One Earth – Changes on our blue planet* (ca. 22 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen

Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend Modelltexte in eigene Texte umformen

Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen

SLK: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachlernkompetenz festigen und erweitern

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Wohnen und Zusammenleben in der Familie, Umweltschutz und Nachhaltigkeit; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land (wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte)</p> <p>Grammatik: <i>conditional sentences type 3</i> (rezeptiv)</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und argumentative Texte, Interviews, Stellungnahmen, Zeitschriftenartikel, Audio- und Videoclips, narrative und szenische Texte, Cartoons <u>Zieltexte:</u> Erfahrungsberichte, Zusammenfassungen, Stellungnahmen</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Wortschatz: <i>climate change, sustainability, environmental protection, phrases for writing a comment</i></p> <p>Mögliche Umsetzung: Erarbeitung des Aufbaus und der sprachlichen Mittel eines <i>comments</i> anhand von Modelltexten; schrittweises Umformen/Verfassen von <i>comments</i> zu Maßnahmen des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit unter Berücksichtigung von in Textarbeit erarbeiteten Informationen und den antizipierten Folgen für die persönliche Lebensgestaltung und auf kulturelle Gewohnheiten (z. B. Verzicht auf Silvesterfeuerwerk, Einschränkung des Individualverkehrs, Verzicht auf Flugreisen, Änderung des Konsumverhaltens, Erhöhung der Energiepreise)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Sprachmittlung und Schreiben, integrierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz)</p>

G-Kurs: UV 10.2-1 Reading, comprehending and working with a text (ca. 22 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend Modelltexte in eigene Texte umformen</p> <p>TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Liebe und Freundschaften</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> literarische Texte: narrative und szenische Texte, Auszüge aus einer <i>graphic novel</i> <u>Zieltexte:</u> informierende Texte, Zusammenfassungen, narrative und szenische Texte</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Wortschatz: <i>text analysis, character traits</i></p>

<p>Mögliche Umsetzung: Lesen einer kurzen Ganzschrift, Führen eines (digitalen) Lesetagebuches, Verfassen von Charakterisierungen, Verfassen von Fortsetzungen zu Textauszügen der Ganzschrift und einer <i>graphic novel</i> unter Berücksichtigung vorher erarbeiteter Textmerkmale</p> <p>Medienbildung: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, integrierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz)</p>

Hinweis:

Im Folgenden werden nun die Unterrichtsvorhaben des Erweiterungskurses abgebildet.

E-Kurs: UV 7.1-1 London – A fascinating city (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, zusammenfassender und erzählender Absicht verfassen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (kulturelle, soziale und politische Aspekte)</p> <p>Grammatik: <i>modal auxiliaries: should, would, needn't, may/must not; substitutes for modal auxiliaries</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, Briefe, E-Mails; Zeitschriftenartikel, Audio- und Video-clips; narrative Texte <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, Briefe, E-Mails, digital gestützte Präsentationen</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Wortschatz: Wortschatz zu Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten in London; Leben und Verhaltensweisen in einer Großstadt</p> <p>Mögliche Umsetzung: digital gestützte Präsentation zu einer Sehenswürdigkeit in London oder zu einem Tag in London; Rollenspiele: <i>London Underground</i></p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen (MKR 2.1), Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und anwenden (MKR 4.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)</p>

E-Kurs: UV 7.1-2 *Have you ever driven a tractor? – Life in the country* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen
Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden, sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend angemessen eingehen und auf elementare Verständnisprobleme reagieren; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geografische und kulturelle Aspekte)
Grammatik: *present perfect* (since und for)
TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Zeitschriftenartikel; Audio- und Videoclips, *social media posts*, narrative Texte Zieltexte: Alltagsgespräche (Telefonate), Interviews, Audio- und Videoclips (Sach- und Gebrauchstexte)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: *country life (buildings, nature, vehicles, transportation, leisure activities, tourism), phrases for talking on the phone*
Mögliche Umsetzung: Rollenspiele: Telefonate; Partnerinterviews (live und am Telefon); Erstellen eines Audio- oder Videoclips mit einem fiktiven Interview mit Teenagern oder bekannten Persönlichkeiten, die auf dem Land leben bzw. dort aufgewachsen sind
Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung

E-Kurs: UV 7.1-3 *Welcome to Wales – Being young in the ‘Land of Dragons’* (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen
Schreiben: kreativ gestaltend Modelltexte in eigene Texte umformen
Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: persönliche Lebensgestaltung: Leben in der *peer group*, Liebe und Freundschaften; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geografische, kulturelle und soziale Aspekte)
Grammatik: *relative clauses (defining)*
TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Zeitschriftenartikel, narrative Texte, Audio- und Videoclips Zieltexte: Zusammenfassungen, Briefe, E-Mails, *social media posts*

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: *peer group*-Verhalten und *bullying* Alltagssprache von Jugendlichen (*feelings, problems, informal language*)

Mögliche Umsetzung: Rollenspiele oder Fotostory zum Thema *peer group/bullying*/Liebe und Freundschaft

Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Sprachmittlung, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

E-Kurs: UV 7.2-1 'Scotland the Brave' – A mysterious part of Great Britain (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen

Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender und erklärender Absicht verfassen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen

Grammatik: *conditional sentences (type 1)*

TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Zeitschriftenartikel; narrative Texte, Liedtexte Zieltexte: narrative und szenische Texte

SLK: grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: *Scottish traditions and folklore, mythical creatures, politics*

Mögliche Umsetzung: Textarbeit unter Anwendung verschiedener Lesestrategien und anschließender Bewusstmachung; Verfassen kleiner (Mystery-)Geschichten zu schottischen Sehenswürdigkeiten (*Loch Ness, Edinburgh Castle, Old Man of Storr*)

Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

E-Kurs: UV 7.2-2 Cornwall – Spending a great holiday in the southwest of England (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen

Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geografische, wirtschaftlich-technologische und kulturelle Aspekte)</p> <p>Grammatik: <i>going-to future</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, Zeitschriftenartikel, Diagramme, Anzeigen; Audio- und Videoclips; lyrische Texte <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, Plakate, digital gestützte Präsentationen, Audio- und Videoclips (Sach- und Gebrauchstexte)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Wortschatz: <i>sights and Cornwall's special geography, cities/towns and activities in Cornwall, tourism in Cornwall</i></p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: digital gestützte Präsentation zu einer Sehenswürdigkeit oder Stadt in Cornwall; Rollenspiele: <i>going shopping, planning a trip, staying at a B&B</i></p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen (MKR 2.1), Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und anwenden (MKR 4.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hörverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)</p>

E-Kurs: UV 7.2-3 Famous people from all over Britain – My favourite celebrity (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender und erzählender Absicht verfassen; kreativ gestaltend Modelltexte in eigene Texte umformen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, analoge und digitale Medien; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: kulturell wichtige Personen, Mediennutzung im Alltag</p> <p>Grammatik: <i>reflexive pronouns, each other; prop word 'one'</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, Interviews, Zeitschriftenartikel, <i>social media posts</i> <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, Stellungnahmen, <i>social media posts</i>; Audio- und Videoclips (Sach- und Gebrauchstexte)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: Seite in einem fiktiven (Online-)Jugendmagazin zum eigenen britischen Lieblingsstar gestalten</p>

<p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen (MKR 2.1), Themenrelevante Informationen aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)</p>

<p>E-Kurs: UV 8.1-1 <i>New York City – Life in the ‘Big Apple’</i> (ca. 24 U-Std.)</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p>
<p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: kreativ gestaltend Modelltexte in eigene Texte umformen</p> <p>Wortschatz: grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten</p> <p>SB: grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben</p>
<p>fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt</p>
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (geografische, wirtschaftlich-technologische, historische, kulturelle, soziale und politische Aspekte)</p> <p>Grammatik: <i>conditional sentences (type 2)</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, Interviews, Zeitschriftenartikel, <i>social media posts</i>, Audio- und Videoclips, Cartoons <u>Zieltexte:</u> (Tagebucheinträge,) Zusammenfassungen, Stellungnahmen, <i>social media posts</i></p>
<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>Wortschatz: <i>New York City: the city and its sights</i></p> <p>Mögliche Umsetzung: Online-Tagebuch/Blog zu einem fiktiven Aufenthalt in New York gestalten und über die Stadt, ihre Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten, die Lebensweise der Menschen und die verschiedenen Kulturen in New York berichten</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen (MKR 2.1), Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2), Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)</p>

<p>E-Kurs: UV 8.1-2 <i>High school life – Being a student in the USA</i> (ca. 24 U-Std.)</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p>
<p>Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren</p>

<p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender und erzählender Absicht verfassen; kurze Texte auch kollaborativ und auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge verfassen</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebensstile in der <i>peer group</i>; Ausbildung/Schule: schulisches Lernen im digitalen Zeitalter; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA</p> <p>Grammatik: <i>gerund</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, Erfahrungsberichte, Interviews; Briefe, Zeitschriftenartikel, <i>social media posts</i>, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Sprachnachrichten; Interviews, Zusammenfassungen, Stellungnahmen, E-Mails, <i>social media posts</i></p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Wortschatz: <i>high school life (structure, rituals, events, activities), teenage life (work, peer group, affiliation, appreciation)</i></p> <p>Mögliche Umsetzung: Verfassen eines Artikels für die Schulhomepage auf Grundlage eigener Recherche: Bericht über ein typisches Ritual oder eine typische Veranstaltung einer <i>high school</i> in den USA (<i>prom, homecoming, Pledge of Allegiance, school clubs</i>); Vergleich des Alltags einer Schülerin oder eines Schülers einer <i>high school</i> mit dem eigenen Tagesablauf</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen (MKR 2.1), Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)</p>

E-Kurs: UV 8.1-3 California –The ‘Golden State’ (ca. 24 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben; Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen</p> <p>Grammatik: <i>adjectives vs adverbs (manner); word order: adverbials of manner; adverbs of degree</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, Interviews, Zeitschriftenartikel, Diagramme, Audio- und Videoclips, narrative Texte <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

<p>Wortschatz: <i>landscape/nature, lifestyle, traditions, describing/interpreting charts and graphs</i></p> <p>Mögliche Umsetzung: Übungen zum detaillierten und globalen Hör- und Leseverstehen, mündliche Präsentationen der Inhalte von Texten (u.a. mit Schaubildern und Diagrammen) und Audio/Videoclips</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hörverstehen, integrierte Überprüfung des Leseverstehens und Schreibens, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p>

<p>E-Kurs: UV 8.2-1 <i>The southern United States – Presenting events and people vividly</i> (ca. 24 U-Std.)</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p>
<p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: auch digital gestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>TMK: Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen adressatengerecht gestalten und präsentieren</p>
<p>fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt</p>
<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse</p> <p>Grammatik: <i>adverbial clauses: place/direction, comparison</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, Interviews, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Diagramme, Audio- und Videoclips, narrative Texte, Bilder <u>Zieltexte:</u> digital gestützte Präsentationen, informierende Texte</p>
<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>Wortschatz: <i>climate, oppression, fight for equality</i></p> <p>Mögliche Umsetzung: vertiefende digitalgestützte Präsentation eines historischen Ereignisses oder einer historischen Person erstellen und vortragen (Fokus: Einbettung von Bildern, Diagrammen, Karten, ggf. Videoclips unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben)</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1), Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrecht beachten (MKR 4.4)</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen und Schreiben mit integrierter Überprüfung des Wortschatzes, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p>

<p>E-Kurs: UV 8.2-2 <i>Alaska – The Last Frontier</i> (ca. 24 U-Std.)</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p>
<p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: kreativ gestaltend Modelltexte in eigene Texte umformen</p>

Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), historisch und kulturell wichtige Ereignisse, Traditionen</p> <p>Grammatik: <i>active vs passive voice</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, Zeitschriftenartikel, Diagramme, Audio- und Videoclips, Cartoons <u>Zieltexte:</u> informierende Texte, Zusammenfassungen, Stellungnahmen, digital gestützte Präsentationen</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: (digital gestützten) Präsentation zu einer Besonderheit Alaskas (Landschaft, (indigene) Kulturen, Sprachen, Ereignisse) vorbereiten und halten</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen (MKR 2.1); Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und anwenden (MKR 4.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Sprachmittlung, integrierte Überprüfung des Leseverstehens und Schreibens, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p>

E-Kurs: UV 9.1-1 Australia – Adventurous life in Down Under (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Land (geografische, wirtschaftlich-technologische, historische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), Migration und Mobilität in der globalisierten Welt</p> <p>Grammatik: <i>adverbial clauses (contrast, concession); past perfect</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> (informierende und) argumentative Texte, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Audio- und Videoclips; narrative Texte <u>Zieltexte:</u> narrative und szenische Texte</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Wortschatz: <i>landscape, tourism, beach culture, animals, remote rural life, hazards, history and migration today</i>

<p>Mögliche Umsetzung: Textarbeit unter Anwendung verschiedener Strategien (auf Grundlage von geschriebenen Texten und Hör-/Sehtexten), Verfassen kurzer Abenteuergeschichten, die an verschiedenen Orten in Australien oder in Australiens Vergangenheit spielen</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen, Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung und Schreiben, integrierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik)</p>

<p>E-Kurs: UV 9.1-2 World of work – Finding the perfect job (ca. 20 U-Std.)</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p>
<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt wiedergeben</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender [, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender] Absicht verfassen</p> <p>Orthografie: ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden</p>
<p>fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt</p>
<p>IKK: Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungssituationen; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Migration und Mobilität in der globalisierten Welt</p> <p>Grammatik: <i>ways of talking about the future</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Interviews; formelle Briefe und E-Mails; Bewerbungen, Lebensläufe; Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Vorstellungsgespräche, Interviews; Bewerbungen, Lebensläufe; formelle Briefe und E-Mails</p> <p>SLK: Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten; kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen (Ausbildungs- und Berufsbezeichnungen)</p>
<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>Wortschatz: Beschreibung der eigenen Persönlichkeit, Vorlieben und Interessen, Stärken und Schwächen; Verfassen eines Lebenslaufs und eines Bewerbungsschreibens (auch formale Phrasen und Formeln)</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellung und Durchführung eines (digital gestützten) Quiz zur Identifizierung möglicher geeigneter Berufe; Verfassen und Überarbeiten eines Lebenslaufs und eines Bewerbungsschreibens mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen zu fiktiven Jobangeboten; Rollenspiele zu Bewerbungssituationen</p> <p>Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen (MKR 1.2), Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung</p>

E-Kurs: UV 9.2-1 Under pressure – Being yourself while being part of a group
(ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen; an informellen Gesprächen aktiv teilnehmen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: strukturiert vorstellen

Schreiben: Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ und auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge verfassen

TMK: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Lebensstile in der *peer group*, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften, Nutzungsweisen digitaler Medien; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft

Grammatik: *conditional sentences (type 3), participle and infinitive clauses*

TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, *social media posts*, Audio- und Videoclips; narrative Texte, lyrische Texte Zieltexte: narrative und szenische Texte, Audio- und Videoclips (literarische Texte)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: *peer group, identity, peer pressure, (cyber)bullying, rules and values*

Mögliche Umsetzung: Verfassen und Überarbeiten einer (Rollenspiel-)Szene mit Hilfe eines kollaborativen Schreibtools im Team oder in Kleingruppen, Einspielen und Aufnehmen der Szene als Audio- oder Videoclip, Präsentation und gemeinsame Reflexion über den Arbeitsprozess

Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)

Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen (MKR 1.2), Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben; isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik)

E-Kurs: UV 9.2-2 Always online? – Teens in the digital age (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen

Schreiben: Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ und auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge verfassen; ein grundlegendes Spektrum von Texten in [beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender,] erklärender und argumentierender Absicht verfassen

TMK: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren [analoge und] digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Nutzungsweisen digitaler Medien; Ausbildung/Schule: schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Werbung, Konsum und Verbraucherschutz</p> <p>Grammatik: <i>relative clauses (non-defining), contact clause</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Interviews, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, <i>social media posts</i>; Werbeanzeigen, Diagramme <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, Stellungnahmen, <i>social media posts</i>, digital gestützte Präsentationen</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Wortschatz: <i>digital habits and digital awareness, social media, online advertising</i></p> <p>Mögliche Umsetzung: Erarbeitung eines digital gestützten Fragebogens zur Selbstreflexion und -evaluation des eigenen Konsumverhaltens bezüglich der Nutzung digitaler/moderner Medien; (z.B. unter Nutzung digitaler Pinnwände wie <i>Taskcards</i>) Erarbeitung von Regeln/<i>dos and don'ts</i> im Hinblick auf Mediennutzung von Jugendlichen; Erarbeitung des Aufbaus und der sprachlichen Mittel eines <i>written discussion</i> und Verfassen von <i>written discussions</i> zu verschiedenen Themen (z.B. <i>Pros and cons of being available all the time, Pros and cons of social media platforms</i>)</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>Medienbildung: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (MKR 3.2); Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2); Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen (MKR 5.4)</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen und Schreiben mit integrierter Überprüfung des Wortschatzes, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p>

E-Kurs: UV 10.1-1 South Africa – One country, many faces (ca. 22 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprachmittlung: gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern</p> <p>SLK: den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen und kontrollieren, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten.</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraus-</p>

tausch; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglo-
phonen Land (geografische, wirtschaftlich-technologische, historische, kulturelle, soziale und po-
litische Aspekte); Demokratie und Menschenrechte

Grammatik: *modal auxiliaries: shall, might, used to; past progressive*

TMK: Ausgangstexte: argumentative Texte, Reden, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Diagramme,
Audio- und Videoclips Zieltexte: Zusammenfassungen, Stellungnahmen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: Besonderheiten des *South African English, South African society and history*

Mögliche Umsetzung: Vorbereitung, Durchführung und Evaluation einer Podiumsdiskussion zum
Thema *Equality in South Africa then and now*; Einsatz von digitalen Tools zur Meinungsbildung

Medienbildung: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen (MKR 1.2)

Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung

E-Kurs: UV 10.1-2 *One Earth – Changes on our blue planet* (ca. 22 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige
Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren

Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die
Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen

Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender,
zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen

Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche
Informationen mündlich sinngemäß übertragen

SLK: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachlernkom-
petenz gezielt festigen und erweitern

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: persönliche Lebensgestaltung: Umweltschutz und Nachhaltigkeit; Teilhabe am gesellschaftli-
chen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren
anglophonen Land (wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte);
Migration und Mobilität in der globalisierten Welt, Konsum und Verbraucherschutz, gesellschaftli-
ches Engagement

Grammatik: *direct speech, reported speech*

TMK: Ausgangstexte: argumentative Texte, Kommentare, Interviews, Reden, Zeitungs- und Zeit-
schriftenartikel, Audio- und Videoclips, narrative Texte Zieltexte: Zusammenfassungen, Stellung-
nahmen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: *climate change, migration, sustainability, purchase behaviour, environmental protec-
tion, social engagement and political participation*

Mögliche Umsetzung: Erarbeitung des Aufbaus und der sprachlichen Mittel eines *comments* an-
hand von Modelltexten; Verfassen von *comments* zu Möglichkeiten der persönlichen Einfluss-
nahme und Maßnahmen des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit unter Berücksichtigung
von in Textarbeit erarbeiteten Informationen und den antizipierten Folgen für das persönliche

und das gesellschaftliche Leben (z. B. zu Einschränkung des Individualverkehrs, Verzicht auf Flugreisen, Änderung des Konsumverhaltens, Erhöhung der Energiepreise)

Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)

Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Sprachmittlung und Schreiben, integrierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik)

E-Kurs: UV 10.2-1 Reading, comprehending and working with a text (ca. 22 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen

Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen

TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte und Medien vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Liebe und Freundschaften

TMK: Ausgangstexte: literarische Texte: narrative Texte, Auszüge aus einer *graphic novel* Zieltexte: Zusammenfassungen, Stellungnahmen, narrative und szenische Texte

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: *text analysis, character traits, narrative perspectives, stylistic devices*

Mögliche Umsetzung: Lesen einer kurzen Ganzschrift, Führen eines (digitalen) Lesetagebuches, kollaboratives Erstellen von Aufgaben zum Leseverstehen (im Stil der ZP, als Textdatei oder app- bzw. websitebasiert) in Kleingruppen mit anschließender Bearbeitung durch die anderen SuS, Verfassen von Charakterisierungen, Verfassen von Fortsetzungen zu Textauszügen der Ganzschrift und einer *graphic novel* unter Berücksichtigung vorher erarbeiteter Textmerkmale

Medienbildung: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)

Leistungsüberprüfung: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, integrierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz)

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch in Absprache mit der Lehrerkonferenz die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit der Gesamtschule Erle orientiert sich am Referenzrahmen Schulqualität NRW (<https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/>, Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022), der in einem zentralen Dokument die vielfältigen Vorstellungen und Ansprüche an ‚gute Schule‘ und ‚guten Unterricht‘ bündelt. Er zeigt anhand von Kriterien auf, was in wesentlichen Inhaltsbereichen unter Schulqualität verstanden wird“ (Referenzrahmen Startseite). Die Fachgruppe Englisch hat vereinbart, den folgenden, dort im Inhaltsbereich ‚Lehren und Lernen‘ genannten überfachlichen Kriterien besondere Aufmerksamkeit zu widmen:

2.2.1: Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.

2.4.1: Das Lehren und Lernen wird schülerorientiert und heterogenitätssensibel gestaltet.

2.4.2: Unterricht findet in einer konstruktiven Lernatmosphäre statt.

2.5.1: Lernprozesse sind kognitiv aktivierend gestaltet.

2.5.2: Lernprozesse sind motivierend gestaltet.

2.10.1: Die Schule hat ein schulisches Medienkonzept auf der Grundlage des Medienkompetenzrahmens NRW.

2.10.2: Die Potenziale digitaler Medien zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen werden reflektiert eingesetzt und lernförderlich genutzt.

2.10.3: Die Schule unterstützt die Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken des digitalen Wandels.

Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze

Das Leitziel des Englischunterrichts ist die **interkulturelle Handlungsfähigkeit**. Handlungsfähigkeit bedeutet dabei **fremdsprachliches Handeln**, was sowohl Weg, als auch Ziel des Unterrichts ist. Der Erwerb sprachlicher Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthografie) als Basis dieser Handlungsfähigkeit muss also integrativ, d.h. in **bedeutsamen kommunikativen Anwendungssituationen** erfolgen, die eine Art Probehandeln ermöglichen. Phasen der Bewusstmachung der Form und des Gebrauchs sprachlicher Mittel treten hinzu. Der Englischunterricht muss den Schülerinnen und Schülern viele Gelegenheiten bieten, die erworbenen sprachlichen Mittel zur Realisierung sprachlicher Handlungsabsichten einzusetzen, um auf diesem Weg *fluency* zu erlangen. **Funktionale Einsprachigkeit** prägt folglich den Englischunterricht, was bedeutet, dass die Zielsprache überwiegend als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet wird.

Zentrales Element des (funktional) einsprachig geführten Englischunterrichts ist der Aufbau von funktionaler kommunikativer Kompetenz. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, die englische Sprache rezeptiv (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen) und produktiv (Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung) zu verwenden. Die genannten Teilkompetenzen werden dazu integrativ in zunehmend komplexer werdenden Unterrichtsvorhaben vermittelt. In diesen Unterrichtsvorhaben werden **Aufgabenstellungen** eingesetzt, welche realitätsnah und für die Lernenden bedeutsam sind. **Mündlichkeit** hat einen hohen Stellenwert. Die gewählten Lernarrangements fördern in vielfältiger Weise monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen.

Den Englischlehrkräften an der GE-Erle ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. **Fehler werden als Lerngelegenheiten** betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Interkulturell handlungsfähig zu sein setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler **Orientierungswissen** über die anglophonen Zielkulturen besitzen und mit den **kulturspezifischen Denk- und Lebensweisen** vertraut sind. Dieses Wissen wird ihnen zunehmend durch authentische Texte und Medien vermittelt, die exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder ermöglichen. Außerdem wird durch die Gestaltung einer auf fremdsprachliche Bedürfnisse ausgerichteten Umgebung die Motivation des Lernprozesses erhöht (*rich learning environment*). Hier kommen insbesondere auch die Potenziale digitaler Medien und Arbeitsmittel zum Tragen. Außerschulische Aktivitäten, z.B. Aufenthalte in Gastfamilien im Rahmen einer Londonfahrt unterstützen diesen didaktisch-methodischen Ansatz.

Die **individuellen Interessen, Bedürfnisse, Kenntnisse und Fähigkeiten**, die Lernende mit in die Schule bringen, stehen im Zentrum der Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse. Der Englischunterricht in den Jahrgangsstufen 5 und 6 versteht sich als modifizierte Weiterführung von Prinzipien, die bereits aus der Grundschule bekannt sind und knüpft an die dort erworbenen Kompetenzen und Themen an.

Individualisierende Unterrichtskonzepte und Lernziele für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf folgen den Prinzipien, die einen guten Englischunterricht kennzeichnen. Ausführliche Erläuterungen sind nachzulesen unter: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/inklusive-fachunterricht/zum-fach-englisch.html> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022). Informationen finden sich unter <https://www.schulministerium.nrw/sonderpaedagogische-foerderung> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022).

Lernzeiten

An der GE-Erle unterstützen angemessene Lernzeitaufgaben einen guten und effizienten Englischunterricht. Folgende fachspezifische Schwerpunkte bieten sich an – auch unter Berücksichtigung differenzierenden Arbeitens im Fach und des zeitlichen Umfangs, der zur Bearbeitung notwendig ist:

- das Erlernen und Festigen neuen und bekannten Wortschatzes,

- das vertiefende Üben im Unterricht vermittelter grammatischer Phänomene, u. a. unter Verwendung digitaler Angebote,
- die Produktion von Texten,
- die Lektüre von Texten zur Vorbereitung der unterrichtlichen Textarbeit,
- die Informationsrecherche zu einem Thema.

Der aktuelle Hausaufgabenerlass kann online eingesehen werden unter:

<https://bass.schul-welt.de/15325.htm> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Weitere Hinweise des Schulministeriums zum Thema Hausaufgaben finden sich unter

<https://www.schulministerium.nrw/im-blickpunkt-unterricht> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (SchulG, § 48; APO-S I, § 6; Kernlehrplan Englisch Realschule, Kap. 3) und in Einklang mit dem allgemeinen schulischen Konzept zur Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung der GE-Erle hat die Fachkonferenz Englisch die nachfolgenden Grundsätze beschlossen:

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Konzeption von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut, die Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen, und die Bewertung erfolgt kriteriengeleitet.
- Bestandteil jeder Klassenarbeit sind mindestens zwei funktionale kommunikative Teilkompetenzen; Schreiben ist in der Regel Bestandteil jeder Klassenarbeit; die Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung werden mindestens einmal im Schuljahr überprüft.
- Die Teilkompetenzen können isoliert oder integriert in geschlossenen, halboffenen oder offenen Aufgaben überprüft werden. Im Sinne der Progression sollen besonders die Teilkompetenzen Verfügen über sprachliche Mittel und Leseverstehen zunehmend integriert mit Schreiben in offenen Aufgaben überprüft werden.
- Pro Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden, z.B. Portfolio, Lesetagebuch, mündliche Kommunikationsprüfung. Die Absprachen der Fachschaft Englisch hierzu sind in der Übersicht über die Unterrichtsvorhaben nachzulesen.
- Die Bewertung von Schülerinnen und Schüler mit LRS Nachteilsausgleich erfolgt im Rahmen der bestehenden LRS Konzepte der Schule. Die Vorgaben des LRS Erlasses können online eingesehen werden unter: <https://bass.schul-welt.de/280.htm#14-01nr1nr4> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022).
- In Klasse 10 wird eine Klassenarbeit unter ZP 10 Bedingungen geschrieben.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen jeweils spätestens eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert werden.

Bewertungskriterien, Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- Teilaufgaben werden in der Regel mit Punkten für die isoliert überprüften Kompetenzen bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt.

- Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Verlauf der Sekundarstufe I nimmt dabei das Gewicht der inhaltlichen Leistung allmählich zu. Die Fachkonferenz Englisch an der GE-Erle hat sich darauf verständigt, in Klassenarbeiten der Jgst. 9 und 10 sowie in der mündlichen Prüfung der Jgst. 10 die sprachliche und die inhaltliche Leistung im Verhältnis 60 : 40 zu werten.
- In der Regel erfolgt bei den geschriebenen Texten eine Positivkorrektur am Rand.
- Die Auswertung erfolgt mittels eines auf die jeweilige Arbeit angepassten Erwartungshorizonts aus dem die inhaltlichen, formalen und sprachlichen Kriterien, die mögliche sowie die erreichte Punktzahl hervorgehen.
- Die Note wird schriftlich unterhalb der Klassenarbeit vermerkt.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Hinweise
5	6	Bis zu 1	
6	6	Bis zu 1	
7	5	1	Es werden 3 Klassenarbeiten im ersten Halbjahr und 2 im zweiten Halbjahr geschrieben
8	4	2	Ergänzend in 8.2: Lernstandserhebung https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/learnstand8/allgemeine-informationen/index.html (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)
9	4-5	2	
10	4	2	Es werden 4 Klassenarbeiten geschrieben. Im E-Kurs und im G-Kurs werden durchgängig zweistündige Klassenarbeiten geschrieben. Verpflichtend: mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt eine schriftliche Klassenarbeit, bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (gleichgewichtig) → erste Klassenarbeit im 2. HJ Ergänzend in 10.2: ZP 10 (vgl. jährlich wechselnde Vorgaben unter standardsicherung.nrw.de: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-pruefungen-10/uebersicht/uebersicht-zp-10.php (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Umfassende Informationen des MSB zur konkreten Durchführung von mündlichen Prüfungen sowie Beispiele können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022).

Die Prüfungen können als Team oder Dreierprüfungen durchgeführt werden, und bestehen in der Regel aus einem monologischen und dialogischen Prüfungsteil.

Über die genaue Konzeption der Prüfung entscheidet das Jahrgangsfachteam.

Die Leistungen werden von der Englischlehrkraft der Schülerinnen und Schüler beobachtet und dokumentiert. Die Handreichungen empfehlen, zu zweit zu prüfen, die Fachkonferenz Englisch versucht dies insbesondere in den höheren Jahrgängen umzusetzen. Die Bewertung der in der mündlichen Prüfung erbrachten Leistung wird den Schülerinnen und Schülern durch Aushändigung des ausgefüllten Bewertungsrasters zurückgemeldet.

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in Kl. 10 wird das vom MSB bereit gestellte Bewertungsraster verwendet:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

In den anderen Jahrgängen richtet sich das Bewertungsmuster nach der Art der mündlichen Prüfung.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden alle übrigen mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Dies geschieht sowohl durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit als auch durch punktuelle Überprüfungen. Zum Bereich „sonstige Leistungen“ gehören z.B.:

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u.a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatz- und Grammatiküberprüfung, mündliche Kurzpräsentationen),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate, Portfolios, Dossiers einzelner Schülerinnen oder Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben).

Außer den im KLP (Kap. 3) genannten Kriterien zur Bewertung des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten“ kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Einzelarbeit und in der Gruppe beziehen:

- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*) sowie Aussprache und Intonation,
- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit), Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback,
- Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug.

Die Fachschaft Englisch vereinbart darüber hinaus, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck punktueller Leistungsbewertung frei sind.

III. Grundsätze der Benotung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im KLP (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter I. und II. aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt. Die Fachkonferenz beschließt, dass bei der Bildung der Zeugnisnote die beiden Beurteilungsbereiche einen in etwa gleichen Stellenwert besitzen.

Die Fachschaft einigt sich auf einheitliche Bewertungskriterien. So gilt, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn annähernd die Hälfte (ca. 45 %) der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich groß sein (Äquidistanz).

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

Für Klassenarbeiten wird das einheitliche Formular Bewertungsraster verwendet.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und einen Erwartungshorizont. Nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

In individuellen Beratungsgesprächen und nach Bedarf im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler erfolgt ein Austausch über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Im Rahmen der Portfolio-Arbeit sowie der Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Selbsteinschätzung und -bewertung (auch unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen).

2.4 Lehr- und Lernmittel

Das Lehrwerk für den Englischunterricht in der SI wird den Schülerinnen und Schülern von der Schule ausgeliehen. Eine Umstellung auf digitale E-Book Versionen, die den Schülerinnen und Schülern auf den Ipad's zur Verfügung gestellt wird, erfolgt sukzessive.

Bei den aktuell verwendeten Lehrwerken handelt es sich im Schuljahr 2023/24 in

- Jahrgang 5 und 6 um Cornelsen Lighthouse, General Edition, Erscheinungsjahr 2022.
- Jahrgänge 7-10: Cornelsen English G Lighthouse bzw. Highlight, Erscheinungsjahr 2015.

Eine Umstellung auf die neuere Lighthouse Ausgabe erfolgt in den Jahrgängen sukzessive. In den binnendifferenzierten Kursen in Jahrgang 7 und 8 arbeiten alle Schülerinnen und Schüler mit der allgemeinen Lighthouseausgabe. In den äußerlich differenzierten Grund- und Erweiterungskursen verwendet der Erweiterungskurs die allgemeine Ausgabe, der Grundkurs die Highlight Ausgabe.

Die Lehrkräfte werden in der Regel mit dem erforderlichen Unterrichtsmaterial durch die Schule ausgestattet. Dazu gehören Lehrerfassungen des Text- und Workbooks, sowie Handreichungen und Vorschläge zu Leistungsmessung. Die Materialien sind in digitaler Form vorhanden oder im Fachschaftsschrank zu finden und sollten dorthin am Ende des Schuljahres zurückgeführt werden.

Die Hörtexte für die Zentralen Prüfungen werden über die digitalen Endgeräte der Lehrkräfte abgespielt. Die Texte werden durch die Abteilungsleitung vor der Prüfung an die Lehrkräfte weitergegeben.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher zum Einsatz im Unterricht befinden sich in der Oberstufe im Beratungsbüro.

Wörterbücher

- Die Fachgruppe Englisch der GE-Erle hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 7 an die Arbeit mit einem (digitalen) Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler der GE-Erle lernen den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaraervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Fachübergreifende Kooperation

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem zuständigen Kompetenzteam entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich nach Genehmigung durch die Schulleitung zur Teilnahme. Teilnehmer speisen relevante Informationen zurück in die Fachgruppe.

Außerschulische Lernorte

Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 ist es geplant, dass jährlich eine Studienfahrt nach London auf freiwilliger Basis stattfindet. Die erste Erprobung der Fahrt findet im Schuljahr 2023/24 statt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden: www.sefu-online.de (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Geräte/Me- dien/Lizen- zen			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				

Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule Erle

Stand: 2020 - in Überarbeitung



Inhalt

Seite

1	Die Fachgruppe Englisch an der Gesamtschule Erle	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	16
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	38
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	40
2.4	Lehr- und Lernmittel	47
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichts- übergreifenden Fragen	48
4	Qualitätssicherung und Evaluation	49

[Anhang](#)



1 Die Fachgruppe Englisch an der Gesamtschule Erle

Die Gesamtschule Erle liegt im Gelsenkirchener Stadtteil Erle, in einem Stadtgebiet, das von dichter Wohnbebauung und Industrieanlagen geprägt ist. Es ist sechszügig und hat im Schuljahr 2019/20 etwa 1000 Schülerinnen und Schüler. Die Gesamtschule Erle ist eine Schule im Aufbau und startet im Schuljahr 2020/21 in die gymnasiale Oberstufe.

Die Gesamtschule Erle verfügt über vier Gebäude. Das Frankkampgebäude ist das Haus der Kinder (Unterstufe), das Gebäude in der Mühlbachstraße ist neben dem Sitz der Leitung auch das Gebäude der 7. Bis 10.-Klassen. In der Surresestraße werden internationale Förderklassen bis zur Integration unterrichtet und in der Surkampstraße befindet sich das Oberstufengebäude der Gesamtschule Erle.

Der Fachgruppe Englisch wie auch die Gesamtschule Erle wachsen stetig. Im laufenden Schuljahr 19 Kolleginnen und Kollegen an. Die Fachvorsitzende des Fachs Englisch ist Hannah Dietrich. Sophie Musiat ist ihre Stellvertreterin.

Die Schule hat kein besonderes sprachliches Profil. Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Möglichkeit freiwillig Spanisch zu wählen. Ab der 7. Klasse steht Spanisch als Möglichkeit im Wahlpflichtunterricht als Wahl zur Verfügung. Im Ergänzungsband der Klassen 8 und 9 kann Italienisch als dritte Fremdsprache gewählt werden.

Die Zahl der Schulformwechsler kann momentan noch nicht genannt werden. Im Schuljahr 2020/21 gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase vier Englischkurse mit fakultativen Vertiefungskursen als Anschlussförderung der ehemaligen Englischgrundkursschülerinnen und -schülern.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten.

Exkursionen und Fahrten ins englischsprachige Ausland sollen zukünftig hier helfen. Diese befinden sich noch in Planung.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der



gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Nicht zuletzt tritt das Lernbüro als Möglichkeit zur individuellen Förderung an der Gesamtschule Erle auf. Nahezu wöchentlich wird es in der Sek. I zusätzlich eingesetzt, um die Selbstständigkeit der Lernenden zu fördern.

Wie das Lernbüro zukünftig für die Oberstufe fruchtbar gemacht wird, wird derzeit noch erarbeitet.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule und Räume, in denen Englischunterricht erteilt wird, verfügen über einen Computer mit Internet-Zugang und einen Beamer und einen Tischprojektor. Diese erleichtern die Realisierung des oben genannten Ziels.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Die folgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer den thematischen Schwerpunkten die Schwerpunkte in den einzelnen Kompetenzbereichen aufgeführt (Es werden stets alle Kompetenzbereiche in einem Unterrichtsvorhaben berührt, jedoch in unterschiedlicher Akzentuierung).

Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.



Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.



2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	Meeting people – online and offline (ca. 20-26 Stunden)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen : unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> -Kommunikation; digitalisierte Texte Sprechen – an Gesprächen teilnehmen : sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) Schreiben : <i>e-mails, blogs</i> SB : (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen SLK : Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Portfolio/Selbstevaluationsbögen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)
EF1-2	Teenage dreams and nightmares (ca. 20-26 Stunden)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK/TMK: Leseverstehen : kürzerer Jugendroman (Ganzschrift) Schreiben : <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsorten-merkmale), kreatives Schreiben IKK : (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)



<p>EF2-1</p>	<p><i>Getting involved – locally and globally</i> (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“</p>	<p><u>FKK/TMK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: Reden, <i>songs</i> Schreiben: Kommentar, Leserbrief Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p>	<p>Schreiben mit Hörverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>
<p>EF2-2</p>	<p><i>Going places – intercultural encounters abroad</i> (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p><u>FKK/TMK:</u> Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>job interviews</i> SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprechen (isoliert)</p>



Qualifikationsphase 1 + 2 (Grundkurs)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<p><i>The US – A society torn between myths and realities?</i></p> <p>(ca. 26 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: non-fiktionale Texttypen (z.B. blogs, Zeitungsartikel), Sachbuchauszüge, Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen (Referate) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: z.B. Podiumsdiskussion</p> <p>SLK: kommunikative Strategien (kennen und nutzen); eigene Sprachkompetenz festigen; bedarfsgerecht Wörterbücher, Arbeitsmittel und Medien zur Informationsbeschaffung und für das eigene Sprachenlernen nutzen</p> <p>IKK: Hinterfragung gesellschaftlicher Strukturen und Normen, politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p>	Mündlich



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder <small>des soziokulturellen Orientierungswissens</small>	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-2	<i>Visions of the future – utopia and dystopia</i> (ca. 42 Stunden)	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Roman, non-fiktionale Texttypen (Rezensionen, Artikel, ...), Hör-/Hör-Sehverstehen: Filmausschnitte; Spielfilmbesprechung, Radiobeiträge und ggf. Dokumentationen Schreiben: kreatives Schreiben SLK: bedarfsgerecht Wörterbücher, Arbeitsmittel und Medien zur Informationsbeschaffung und für das eigene Sprachenlernen nutzen SB: Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness) IKK: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren; wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</p>	<p>Aufgabenart 2 Schreiben Leserverstehen Hörsehverstehen</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	<p>The UK: Tradition and change in politics and society</p> <p>(ca. 26 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Schreiben: <i>written discussion/opinion piece, email/ letter to the editor/speech analysis</i></p> <p>Leseverstehen: politische Reden, Kommentare, Sach- und Gebrauchstexte (insbesondere aktuelle Artikel und politische Reden), Grafiken z.B. politischer Systeme, Umfragen, <i>cartoons</i></p> <p>Sprachmittlung: informelle und formelle Begegnungssituationen; situationsangemessen; ggf. auf Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen.</p> <p>IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Klausur (Aufgabenart 3): Klausurteil A: Schreiben Klausurteil B: Leseverstehen und Sprachmittlung</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausuren
<p>Q1.2-2</p>	<p><i>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</i> (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische Romanauszüge und Gedichte</p> <p>Schreiben (analytisch/ produktionsorientiert), z.B. Charakteranalyse/ <i>analysis of fictional texts</i>, Formen des kreativen Schreibens</p> <p>Hör-/ Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen</p> <p>SB: Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Klausurteil A: Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p>Klausurteil B: Hör/Hörsehverstehen</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	<p style="text-align: center;">From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices</p> <p style="text-align: center;">(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;">Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische Gedichte, Songtexte, <i>sonnets</i>, Theaterstückauszüge zum Verständnis von Texten textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; selbstständig einen Bearbeitungsstil auswählen</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>songs</i>, Auszüge aus Shakespeareverfilmung</p> <p>SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Vergleich <i>Elizabethan English</i> vs. <i>English today</i>)</p> <p>IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden, vor allem im historischen Bezug</p>	<p style="text-align: center;">Aufgabenart 1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/ Hörsehverstehen (isoliert)</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-2	<p><i>My place in the global village</i></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><i>Chancen und Risiken der Globalisierung</i></p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, informative Sach- und Gebrauchstexte,; Leitartikel, Leserbrief, <i>Interview</i>, <i>blogs</i></p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/features; video documentary/ feature; videoblogs</i></p> <p>Sprachmittlung: mündlich/ schriftlich-formell</p> <p>IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</p>	<p>Aufgabenart 1: A Schreiben & Lesen (integriert), B Sprachmittlung</p> <p>ODER</p> <p>Aufgabenart 3: Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung</p>



Qualifikationsphase 1 + 2 (Leistungskurs)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<p><i>The US – A society torn between myths and realities?</i></p> <p>(ca. 26 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: non-fiktionale Texttypen (z.B. blogs, Zeitungsartikel), Sachbuchauszüge, Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen (Referate) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion</p> <p>SLK: kommunikativer Strategien, eigene Sprachkompetenz festigen; bedarfsgerecht Wörterbücher, Arbeitsmittel und Medien zur Informationsbeschaffung und für das eigene Sprachenlernen nutzen</p> <p>IKK: Hinterfragung gesellschaftlicher Strukturen und Normen, politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p>	<p>Mündlich</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2	<p>Visions of the future – ethical issues of progress, utopia and dystopia</p> <p>ca. 42 Stunden</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössischer Roman, weitere Texttypen (z.B. Romanauszüge, Zeitungsartikel), Sachbuch-/Lexikonauszüge, Hör-/Hör-Sehverstehen: Auszüge aus Spielfilmen (Dystopie/Science Fiction), ggf. Dokumentationen Schreiben: kreatives Schreiben SLK: englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt selektiv nutzen, bedarfsgerecht Wörterbücher, Arbeitsmittel und Medien zur Informationsbeschaffung und für das eigene Sprachenlernen nutzen SB: Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften, Beeinflussungsstrategien/Manipulationen beschreiben und reflektieren (critical language awareness) IKK: Kritische Hinterfragung gesellschaftlicher Strukturen und Normen sowie technologischer Fortschritte, politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p>	<p>Aufgabenart 2: Schreiben – Leserverstehen – Hörsehverstehen (integriert)</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	<p>The UK: Tradition and change in politics and society</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p><u>FKK/TMK:</u></p> <p>Schreiben: written <i>discussion/opinion piece</i>, <i>email/ letter to the editor/speech analysis</i></p> <p>Leseverstehen: politische Reden, Kommentare, Sach- und Gebrauchstexte (insbesondere aktuelle Artikel), Grafiken z.B. politischer Systeme, Umfragen, <i>cartoons</i></p> <p>Sprachmittlung: informelle und formelle Begegnungssituationen; schriftlich und mündlich; situationsangemessen; auf Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen.</p> <p><u>IKK:</u> Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Klausur (Aufgabenart 3): Klausurteil A: Schreiben Klausurteil B: Leseverstehen und Sprachmittlung</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausuren
Q1.2-2	<p>Voices from the African Continent:</p> <p>Focus on Nigeria</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: literarische Texte (z.B. Auszüge aus zeitgenössischen Romanen, Gedichte)</p> <p>Schreiben: Charakteranalyse, verschiedene Formen kreativen Schreibens</p> <p>Hör-/ Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen; komplexe Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu auch wenig vertrauten Themen verstehen, Redemittel analysieren</p> <p>IKK: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog; Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p> <p>SB: Varietäten (<i>Englishes</i>)</p> <p>SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Klausurteil A: Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p>Klausurteil B: Hör-/ Hörsehverstehen</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	<p>From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische Gedichte, Songtexte, <i>sonnets</i>, Theaterstückauszüge zum Verständnis von Texten textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; Schreiben: Analysen von drama Auszügen, songs oder sonnets, o.Ä. verfassen</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>songs</i>, Auszüge aus Shakespeareverfilmung</p> <p>SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Vergleich <i>Elizabethan English vs. English today</i>)</p> <p>IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden, vor allem im historischen Bezug</p>	<p>Aufgabenart 1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-2	<p>My place in the global village</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, informative Sach- und Gebrauchstexte,; Leitartikel, Leserbrief, Interview, blogs</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: news, documentaries/ features; video documentary/ feature; videoblogs</p> <p>Sprachmittlung: mündlich/ schriftlich-formell</p> <p>IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</p>	<p>Aufgabenart 1: A Schreiben & Lesen (integriert), B Sprachmittlung</p> <p>ODER</p> <p>Aufgabenart 3: Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung</p>

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele)

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

Einführungsphase

Einführungsphase 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Meeting people – online and offline

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: digitalisierte Texte/ Hörsehverstehen: Spielfilmsequenzen) und produktiven Bereich (Schreiben: *e-mails, blogs*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation • Einstellungen und Bewusstheit: den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen 	
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>feature films, documentaries</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (<i>e-mails, blogs</i>) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/technology</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>characterisation</i>; Redemittel für <i>small talk</i> Situationen • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) 	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/*youth magazines*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen zum Thema *Virtual Worlds* (z.B. *Truman Show, Avatar*), *blogs*

Projektvorhaben

Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: *Learning a language – memories good and bad*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)

Einführungsphase 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Teenage dreams and nightmares

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten des eigenen Selbst und der Fremdwahrnehmung, insbesondere unter den Einflüssen des Aufwachsens in der modernen Welt. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernenerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: Ganzschriften) und produktiven Bereich (Schreiben: *analysis, creative writing*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	• Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen Sprachbewusstheit
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter • Einstellungen und Bewusstheit: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung, an ausgewählten Werken der englischsprachigen Literatur Grundsituationen menschlichen Daseins und unterschiedliche Lebensentwürfe im Spannungsfeld freier Entscheidung und gesellschaftlichen, familiären und kulturellen Restriktionen nachvollziehen • Verstehen und Handeln: verstehen, mit welchen Problemen und Chancen Heranwachsende konfrontiert sind und wie sich Probleme von globaler Bedeutung in der anglophonen Welt auswirken, können dabei im Spannungsfeld der eigenen und der anderen Kultur kritische und reflektierende Distanz herstellen und auch Empathie entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/ Leseverstehen: Texte (hier insbesondere: Roman) selbstständig lesen; längere und komplexe Texte sowohl global verstehen als auch rasch auf Einzelinformationen hin durchsuchen, dabei auch implizite Informationen erschließen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: eigene Erfahrungen, auch mit Lektüre, darstellen; können zu aktuell bedeutsamen Sachverhalten und Diskussionen eine eigene Position vertreten, können die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Optionen erörtern • Schreiben: die zur Erzielung von Textkohärenz notwendigen Mittel (linking words) beim Schreiben auch längerer Texte bewusst einsetzen, sowie unterschiedliche Schreibintentionen verwirklichen unter Berücksichtigung des Adressatenbezugs <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Mittel und Methoden zur Textstrukturierung und Schaffung von Textkohärenz, Interpretationswortschatz im Kontext narrativer Texte (character description (protagonist/ antagonist/ round/ flat/ ...), narrative techniques, setting ...); Redemittel zur Meinungsäußerung/ Kommentierung von Verhalten • Grammatische Strukturen: tenses, insbesondere hinsichtlich Verstehens- und Analyseaufgaben • Aussprache und Intonation: Annäherung an eine Passung von Aussageabsicht und Intonation Text- und Medienkompetenz 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: nehmen stilistische Besonderheiten wahr und stellen sie hinsichtlich ihrer Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung in einen funktionalen Zusammenhang, sind in der Lage, in Abhängigkeit vom Verwendungszweck eine angemessene Methode der Textbearbeitung zu wählen, die stärker darauf zielt, einen Standpunkt zu setzen: z.B. informationsverarbeitend / argumentativ / deutend • produktions-/anwendungsorientiert: in umfangreicheren Texten (z.B. Brief aus Sicht eines Protagonisten) die Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen herausstellen und kommentieren, sind in der Lage, literarische Texte im Sinne von Modelltexten als Orientierungsmuster für den eigenen gestaltenden Umgang mit Texten zu nutzen 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: The absolutely true diary of a part-time Indian (Sherman Alexie) (ggf. Wechsel zu „Speak“ (Laurie Halse Anderson) nach Erprobung)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen

Projektvorhaben

Keeping a Reading log

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Sonstige Leistungen: Reading log

Einführungsphase 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Getting involved – locally and globally

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen gemeinnütziger Arbeit als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen und Mittel der Identitätsbildung (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, songs, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: Leserbriefe, Kommentare).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen</p> <p>Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i>“, dabei Kenntnisse über britische und amerikanische Hilfsorganisationen (z.B. <i>Oxfam, Friends of the Earth, USA Freedom Corps, Peace Corps</i>) und die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements erwerben • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit internationalen Hilfsorganisationen sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Leseverstehen: authentischen Hörtexten (z.B. Reden, songs) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Leserbriefe, Kommentare) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen 	
	<p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚volunteering‘ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, uncountable nouns</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Reden und songs in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, ggf. indem sie eigene kreative Texte entwickeln 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Leserbriefe, Kommentare

Literarische Texte: songs (z.B. U2, Cat Stevens, Jefferson Airplane, Michael Jackson)

Medial vermittelte Texte: Reden (z.B. Obama, Al Gore, Greta Thunberg, Malala; z.B. von www.ted.com, www.audible.co.uk/guardianaudio)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Hörverstehen (integriert) [z.B. Interview mit *volunteer*, Kommentar oder Leserbrief]; Sprachmittlung (isoliert) [z.B. den Inhalt der Homepage einer deutschen Hilfsorganisation sinngemäß übertragen]

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu Internetauftritten von Hilfsorganisationen)

Einführungsphase 2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Going places– intercultural encounters abroad

Das Unterrichtsvorhaben beschäftigt sich mit einer realen Situation für Schülerinnen und Schüler – wenn sie sich entscheiden, nach der Schule ins Ausland zu gehen, sei es für ein Praktikum, ein Studium oder eine Ausbildung. In dieser Unterrichtsreihe sollen SuS ihr soziokulturelles Orientierungswissen zu englischsprachigen Ländern erweitern und vertiefen, und davon ausgehend in durchaus realen Sprechanlässen (*job interview*) oder Schreibenanlässen (Bewerbung) kommunikativ agieren.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren eigene Texte korrigieren und überarbeiten Bedeutung sprachlicher Korrektheit</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener“ Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich des Sprachenlernens und im Bereich Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland • Einstellungen und Bewusstheit: lernen die Werte und Normen von zielsprachlichen Kulturen kennen, vor dem Hintergrund einer Bewerbung das eigene Verhalten anzupassen, • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, • Ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: authentischen non-fiktionalen Texten (z.B. Stellenanzeigen, Exposé) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (E-Mail, Brief, Werbeanzeige) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Simulation eines Bewerbungsgesprächs, Group Assessment Center, etc. • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Bewerbungen (Lebenslauf, Anschreiben, Bewerbungsmail etc.) verfassen und die Texte adressatengerecht gestalten <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚going abroad‘ sowie den Funktionswortschatz zum Bereich Bewerbungen erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses</i>, <i>modals</i>, <i>uncountable nouns</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von mündlichen Interview-situationen) verwenden 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse haben; • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen. 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation (E-Mail, Brief, (Werbe)anzeige,...), Texte in berufsorientierter Dimension (Schul-/Universitätsexposés, Bewerbung, Lebenslauf, etc.)

Medial vermittelte Texte: Job interview on tape, telephone interview, documentary, blogs, websites

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprechen (isoliert)

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen und Dialoge (*job interview*, ggf. Bewerbungsvideo)

Qualifikationsphase 1 + 2 (Grundkurs)

Grundkurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The US – A society torn between myths and realities?

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Themen „American Dream“, „Freedom and Success“ und untersucht sowohl die historischen Bedingungen des amerikanischen Selbstverständnisses als auch die Konsequenzen für die heutige amerikanische Gesellschaft. Es sollen verschiedene Lebenswirklichkeiten in den USA betrachtet werden. Ein Schwerpunkt wird das Sprechen (z.B. Referate oder Podiumsdiskussion) sein, Darüber hinaus wird das Leseverstehen durch die Analyse von Cartoons, Grafiken sowie Zeitungsartikeln und Essays und das Hör-Sehverstehen durch die Analyse von Reden und Spielfilmausschnitten gefördert.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz bedarfsgerecht Wörterbücher, Arbeitsmittel und Medien zur Informationsbeschaffung und für das eigene Sprachenlernen nutzen durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und Manipulation durch Sprache reflektieren Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: unterschiedliche Wertvorstellungen von Europäern und Amerikanern sowie Bedingungen und Gründe für die höhere Risikobereitschaft von Amerikanern sowie das größere Maß an Optimismus und Streben nach Glück • Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA vergleichen und diskutieren • Einstellungen und Bewusstheit: sozio-kulturelle Strukturen und Normen im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Bedingungen kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen politischen und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren; Bewusstmachung der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung und Einstellung, diese aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren und revidieren 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen; ggf. Dokumentationen (nicht-fiktional) und Spielfilmauszügen zum Aufbau eines Textverständnisses • Leseverstehen: selbstständig Sach- und Gebrauchstexten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; gezielt textinterne Informationen und textexternes Vorwissen verknüpfen; ggf. weitere Texttypen zum Thema (z.B. Blogeinträge, Zeitungsartikel, etc.) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren; Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen; in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden; Referate (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden. Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: Analyse nicht-fiktionaler Texte (Reden, Essays, Zeitungsartikel (Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen); Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen • Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Aussagen und Texten situationsangemessen und adressatengerecht in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich einstellen, sofern deutlich artikuliert wird, thematischer Wortschatz zu <i>American Dream</i>; Interpretationswortschatz für die Analyse von Cartoons und Grafiken; Redemittel in formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) • Grammatische Strukturen: <i>talking about the past, present and future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences of concepts and ideas</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte mündlich adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben. • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>) 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel, Essays, blogs

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen (z.B. *The Butler, American Beauty, Truman Show*), ggf. documentaries

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: mündlich

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeiträge; ggf. Referate; ggf. Vokabelüberprüfungen

Grundkurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Visions of the future – utopia and dystopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema „Zukunftsentwürfe“ und setzt diese in Beziehung zu dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm-Auszüge). Diese rezeptionsorientierten Zugänge können ergänzt werden durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (z.B. Filmpräsentationen und Podiumsdiskussion).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz englischsprachige Unterrichtsmittel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen bedarfsgerecht Wörterbücher, Arbeitsmittel und Medien zur Informationsbeschaffung und für das eigene Sprachenlernen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: Auszüge aus Spielfilmen: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen), Radiobeiträge oder Dokumentationen (nicht-fiktional) (zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes Vorwissen verknüpfen; selbstständig einen Zugang und Bearbeitungsstil auswählen) • Leseverstehen: zeitgenössisches (dystopisches) Roman (Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen), ggf. weitere fiktionale Text zum Thema (Romanauszüge), die die Textanalyse erneut aufgreifen und festigen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: ggf. Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren • Schreiben: Perspektivwechsel, unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren; ggf. zusätzlich Kommentare (Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen); ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten. • Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Aussagen und Texten situationsangemessen und adressatengerecht in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>utopia & dystopia</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmgespräche sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) • Grammatische Strukturen: <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; / Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: szenisches Spiel/Standbilder 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Buch und Filmrezensionen, Sachtexte zum fokussierten Thema, Fachtexte zur Entstehung der Gattung Science Fiction sowie Utopie/Dystopie

Literarische Texte: Roman als Ganzschrift (z.B. *The Giver* (Lois Lowry); *The Maze Runner* (James Dashner), *The Hunger Games* (Suzanne Collins), *Fahrenheit 451* (Ray Bradbury), *The Time Machine* (H.G.Wells))

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner*, *Minority Report*, *Gattaca*, *I, Robot*, *The Island*, *The Matrix*, ...)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Aufgabenart 2: Schreiben – Leserverstehen – Hörsehverstehen (integriert)

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future*, *discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future*, *conditions & consequences*)

Grundkurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The UK: Tradition and change in politics and society

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung der Kommunikationsfähigkeit einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich unterschiedlicher Kommunikationssituationen im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen für das kulturelle und politische Selbstverständnis der Briten zentrale historische und zeitgenössische Aspekte werden. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von unterschiedlichen Textformen (z.B. Cartoons, Sach- und Gebrauchstexten, Reden, Spielfilmausschnitte, etc.) und Filmausschnitten kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder *Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel* und *Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft*.
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusstwerden und angemessen interagieren
- **Verstehen und Handeln:** in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in politischen Reden und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör- Sehverstehen)
- **Leseverstehen:** selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, politischen Reden sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, auch von Einstellungen und Meinungen, erschließen (Analyse politischer Reden)
- **Sprechen:** eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen;
- **Schreiben:** Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen (*written discussion/ opinion piece, email/letter to the editor/speech analysis*)

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** differenzierter thematischer Wortschatz zu *British Identity*; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Analyse von Zeitungsartikeln und politischen Reden, der Filmanalyse, sowie ggf. der formellen Diskussion (*discussion gambits*)
- **Aussprache und Intonation:** sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen, sofern deutlich artikuliert wird differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch/interpretierend:** ggf. Filmausschnitte, Sach- und Gebrauchstexte, politische Reden, diskontinuierliche Texte (ggf. *cartoons*), in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen; Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen zusammenfassend und strukturiert wiedergeben
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Diskussionsstrategien nutzen (*turn-taking, summarizing, asking for clarification*), adressatenorientiert Texte verfassen (*signposting*)

Sprachlernkompetenz

Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

Sprachbewusstheit
Über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden erkennen, beschreiben und reflektieren) Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse und politische Reden (z.B. zum Thema „Brexit“)

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde graphische Texte (z.B. Tabellen, Karten, Diagramme, ggf. *cartoons*)

Medial vermittelte Texte: politische Reden, ggf. Ausschnitte aus Spielfilmen (z.B. *Bend it like Beckham, East is East, ...*), *features*

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur (Aufgabenart 3):

Klausurteil A: Schreiben

Klausurteil B: Leseverstehen und Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: ggf. Präsentationen und Referate; ggf. Vokabeltests

Grundkurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Voices from the African continent – Focus on Nigeria

In diesem Unterrichtsvorhaben erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über **Geschichte und Gegenwart Nigerias**, sowie über die **Kultur und Lebenswirklichkeit** seiner Menschen. Dieses Unterrichtsvorhaben dient der vertiefenden transkulturellen Auseinandersetzung mit den Identitäten und Kulturen einer weiteren anglophonen Bezugskultur. Im Vordergrund steht neben der Förderung der Analyse und Interpretationsfähigkeit insbesondere die Ausbildung einer fremdsprachlichen Diskursfähigkeit, die es SuS ermöglicht, an Diskussionen zum kulturellen Selbstverständnis Afrikas bzw. exemplarisch Nigerias teilzunehmen. Inhaltlich bilden literarische Texte wie z.B. Roman auszüge und Gedichte zeitgenössischer nigerianischer Autoren das Fundament. Des Weiteren dienen Sach- und Gebrauchstexte und audiovisuelle Impulse der Kontextualisierung und ermöglichen die Entwicklung eines exemplarischen persönlichen Zugangs der SuS zu den variantenreichen *Voices from the African Continent* im 21. Jhd.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.

Sprachlernkompetenz bedarfsgerecht Wörterbücher, Arbeitsmittel und Medien zur Informationsbeschaffung und für das eigene Sprachenlernen nutzen	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	Sprachbewusstheit • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; mit authentischen Sprechern, unterschiedlichen Dialekten, vor allem von nigerianischen Sprechern, umgehen können (language awareness)
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Kenntnisse sammeln über die Geschichte Nigerias; Erweitern und Festigen von Wissen in Bezug auf die Themenfelder <i>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</i> (z.B. <i>Politics/culture: afropolitanism, Nollywood, society: gender issues, education; religions</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: Die Bedeutung von Kultur und Religionen des afrikanischen Kontinents (exemplarisch Nigeria) erkennen und dadurch Verständnis für den Wert kultureller und religiöser Vielfalt in einer demokratischen Gesellschaft entwickeln (auch übertragen auf die Situation in Großbritannien und ggf. Deutschland), die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst und begegnen ihnen mit Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • Verstehen und Handeln: Die SuS versetzen sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein (Perspektivwechsel) und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Leseverstehen: Die SuS erweitern unterschiedliche Lese-, sowie Hörverstehenskompetenzen (globales, detailliertes und selektives Lese-/Hörverstehen) und erfassen Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen • Hörsehverstehen: Die SuS können einem TED-Talk o.Ä. Informationen entnehmen und ihn zusammenfassen • Sprechen: Die SuS legen eigene Standpunkte klar dar und begründen sie. Des Weiteren wägen sie divergierende Standpunkte ab, bewerten und kommentieren; nutzen Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge und wenden bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional an (beispielsweise in <i>discussions</i>) • Schreiben: Die SuS realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens; beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht ein und begründen und belegen Standpunkte, widerlegen sie und wägen sie gegeneinander ab; die SuS verfassen auf Grundlage literarischer Texte Charakterisierungen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Die SuS erweitern ihren Funktionswortschatz, der es ihnen ermöglicht, literarische und nichtliterarische Texte angemessen zu beschreiben und zu interpretieren; Differenzierter Themenwortschatz zu <i>postcolonial experience/Nigeria</i> • Grammatische Strukturen: Die SuS erkennen Unterschiede zwischen Registern und verwenden diese angemessen • Aussprache / Intonation: Die SuS unterscheiden einige markante regionale/soziale Varietäten voneinander und verstehen sie 	
<p>Text- und Medienkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Die SuS vergleichen unterschiedliche Darstellungsweisen eines Themas (z.B. Film, Sachtext, literarischer Text); erkennen Textsortenmerkmale, Autorenintentionen und Wirkabsichten von Texten (z.B. anhand von Perspektivwechseln, Charakterisierungen etc.), belegen sie am Text und nehmen Stellung dazu • produktions-/anwendungsorientiert: Die SuS nutzen unterschiedliche Medien und Darstellungsformen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen • Wortschatz: <i>postcolonial experience & Nigeria, discussion gambits;</i> • Grammatikalische Strukturen: <i>intercultural discussion/ change of perspectives</i> 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte zum fokussierten Thema, z.B. Zeitungs- und Onlineartikel

Literarische Texte: zeitgenössischer Roman auszüge (z.B. *Americanah* von C.N. Adichie; *Every Day is for the Thief* von T. Cole), Gedichte (z.B. von E.P. Azino, T.Sonuga)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Ted-Talks (z.B. *von C.N. Adichie*) ggf. *documentaries* (z.B. zu *Nollywood*) ggf. Filmtrailer und Videoclips

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Aufgabenart 1: Schreiben und Leserverstehen (integriert) – Hörverstehen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen

Grundkurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von Gedichten, Liedern und Kurzgeschichten als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p style="font-size: small;">• gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren; • ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren (Kreatives Schreiben gezielt fördern; ggf. Mit Lern und Evaluationslisten) • gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das elisabethanische Zeitalter</i> und <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i>; ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen; ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Entwicklung und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Auszügen dramatischer Texte, lyrischer Texte, <i>songs</i> und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von dramatische und lyrischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen; selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren; in ihrer Darstellung wesentliche Punkte (z.B. Textmerkmale, Ähnlichkeiten von Texten/ Inhalten) hervorheben und durch Details unterstützen • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten (ggf. Analysen von <i>drama</i> Auszügen, <i>songs</i> oder <i>sonnets</i>) verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens (ggf. ein Sonnet oder Gedicht) realisieren; ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten. • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz (<i>Elizabethan times</i>) sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz (Gedichts-/Sonnet-/Dramaanalyse) funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; • Orthografie und Zeichensetzung: ihre Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch im Allgemeinen korrekt verwenden <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Filmausschnitte und dramatische Texte, <i>songs</i> und Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen; Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergebe; unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen; Gehalt und Wirkung von Texten erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p style="font-size: small;">• Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Vergleich <i>Elizabethan English</i> vs. <i>English today</i>); über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p>
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Literarische Texte: (zeitgenössische) britische Gedichte und Songtexte, dramatische Texte, ggf. zeitgenössische britische <i>short stories</i></p> <p>Medial vermittelte Texte: <i>songs</i>, Auszüge aus Shakespeareverfilmung</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausurtyp 1): Schreiben (z.B. Analyse eines Gedichts/Songtextes) mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen oder Hörsehverstehen isoliert (z.B. <i>song</i>)</p> <p>Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate</p>		

Grundkurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Making the “global village” work: ways to a more sustainable world

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen auch deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, blogs, Interview, Debatte).

Gesamtstundenkontingent: ca. 18-20 Std.

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Kulturelle Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international- Englisch als <i>lingua franca</i>: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft • Verknüpfung mit den Themen Postkolonialismus & UK, USA: <i>American Dream</i> (ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, • Verstehen und Handeln: einen interkulturellen Dialog führen (mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden, mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen); sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln; 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/ feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/ videoblogs</i> (implizite Informationen von Einstellungen und Meinungen erschließen); selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen; selbstständig Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor) Wissen verknüpfen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: ggf. Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren); unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren (z.B. Was ist mein Standpunkt zur Globalisierung? Wie handle ich?); in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen • Schreiben: formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen; unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren; ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten) • Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Hintergrundinformationen bereitstellen und Aussageabsichten erkennen und benennen; wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen); ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz funktional nutzen und die englische Sprache als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen); ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, darunter auch komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung • Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/ Betonung und Variation (z.B. Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung 	
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Erfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen; ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren; einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, fremde meinungsbildende Texte differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 		

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse

Tabellen, Karten, Diagramme

Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexte (*blogs/ videoblogs*); news, documentaries/ features

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Typ 1: A Schreiben & Lesen (integriert), B Sprachmittlung ODER Typ 3: Schreiben (isoliert) & Lesen & Sprechen

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: ggf. Debattenbeitrag, ggf.: Wortschatzüberprüfung

Leistungskurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

The US – A society torn between myths and realities?

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Themen „American Dream“, „Freedom and Success“ und untersucht sowohl die historischen Bedingungen des amerikanischen Selbstverständnisses als auch die Konsequenzen für die heutige amerikanische Gesellschaft. Es sollen verschiedene Lebenswirklichkeiten in den USA betrachtet werden. Ein Schwerpunkt wird das Sprechen (z.B. Referate oder Podiumsdiskussion) sein, Darüber hinaus wird das Leseverstehen durch die Analyse von Cartoons, Grafiken sowie Zeitungsartikeln und Essays und das Hör-Sehverstehen durch die Analyse von Reden und Spielfilmausschnitten gefördert.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz
 Durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen;
 bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen;
 Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** unterschiedliche Wertvorstellungen von Europäern und Amerikanern sowie Bedingungen und Gründe für die höhere Risikobereitschaft von Amerikanern sowie das größere Maß an Optimismus und Streben nach Glück
- **Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten:** Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA vergleichen und diskutieren
- **Einstellungen und Bewusstheit:** fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen; sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren
- **Verstehen und Handeln:** in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-Sehverstehen:** in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; Informationen und (Vor)Wissen verknüpfen; Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen; einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen; ggf. Dokumentationen (nicht-fiktional) zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes Vorwissen verknüpfen
- **Leseverstehen:** selbstständig Sach- und Gebrauchstexten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; ggf. weitere Texttypen zum Thema (z.B. Blogbeiträge, Zeitungsartikel, etc.)
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren; Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen; in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen; Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden.; Referate (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden. Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)
- **Schreiben:** Analyse nicht-fiktionaler Texte (Reden, Essays, Zeitungsartikel); Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen
- **Sprachmittlung:** den Inhalt von längeren Aussagen und Texten situationsangemessen und adressatengerecht in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittlend sinngemäß übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** ein erweitertes Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich in der Regel einstellen; thematischer Wortschatz zu *American Dream*; Interpretationswortschatz für die Analyse von Cartoons und Grafiken; Redemittel in formellen Diskussion (*discussion gambits*)
- **Grammatische Strukturen:** *talking about the past, present and future* (Zeiten); *conditions & consequences of concepts and ideas* (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)

Text- und Medienkompetenz

- unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen; ein breites Spektrum an Medien, differenzierten Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben
- **analytisch-interpretierend:** den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Diskussionsstrategien nutzen (*turn-taking, summarizing, asking for clarification*), adressatenorientiert Texte verfassen (*signposting*)

Sprachbewusstheit
 Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Variationen des Sprachgebrauchs benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen; ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen; ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel schnell selbstständig beheben

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel, Essays, blogs
Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen (z.B. *The Butler, American Beauty, Truman Show*), ggf. documentaries

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: mündlich
Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeiträge; ggf. Referate; ggf. Vokabelüberprüfungen

Leistungskurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Visions of the future – ethical issues of progress, utopia and dystopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema „Fortschritt“ und setzt diese in Beziehung zu dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (u.a. Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge können ergänzt werden durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (z.B. Filmpräsentationen und Podiumsdiskussion).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>englischsprachige Unterrichtler beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen bedarfsgerecht Wörterbücher, Arbeitsmittel und Medien zur Informationsbeschaffung und für das eigene Sprachenlernen nutzen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: Auszüge aus Spielfilmen: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen), Radiobeiträge oder Dokumentationen (nicht-fiktional) (zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes Vorwissen verknüpfen; selbstständig einen Zugang und Bearbeitungsstil auswählen) • Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman (Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen), ggf. weitere Texttypen zum Thema (z.B. Dramenauszüge, Zeitungsartikel, etc.) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: Perspektivwechsel (unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren), ggf. Kommentare (Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen); • Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Aussagen und Texten situationsangemessen und adressatengerecht in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>utopia & dystopia and ethical issues of scientific and technological progress</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie ggf. der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) • Grammatische Strukturen: <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot, setting</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: ggf. szenisches Spiel/Standbilder, ggf. <i>script</i> verfassen, Szenen zeichnen, <i>storyboard</i> erstellen/vervollständigen, etc. 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Buch und Filmrezensionen, Sachtexte zum fokussierten Thema, Fachtexte zur Entstehung der Gattung Science Fiction sowie Utopie/Dystopie

Literarische Texte: zeitgenössischer (ggf. dystopischer) Roman als Ganzschrift (z.B. *The Circle* (Dave Eggers), *Never let me go* (Kazuo Ishiguro), *The Handmaid's Tale* (Margaret Atwood), *1984* (George Orwell), ...)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen und Serien (z.B. *Bladerunner*, *Minority Report*, *Gattaca*, *I, Robot*, *The Island*, *The Matrix*, ...), ggf. documentaries (z.B. zu facebook, Apple, Leben in einer Sekte, etc.)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Aufgabenteil 2: Schreiben – Leserverstehen – Hörsehverstehen (integriert)

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future, discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future, conditions & consequences*)

Leistungskurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The UK: Tradition and change in politics and society

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung der Kommunikationsfähigkeit einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich unterschiedlicher Kommunikationssituationen im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen für das kulturelle und politische Selbstverständnis der Briten zentrale historische und zeitgenössische Aspekte werden. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von unterschiedlichen Textformen (z.B. Cartoons, Sach- und Gebrauchstexten, Reden, Spielfilmausschnitte, etc.) und Filmausschnitten kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden erkennen, beschreiben und reflektieren) Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen des Orientierungswissens in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt, Traditionen sowie politischer Strömungen in Großbritannien und der damit für das Land verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusstwerden und angemessen interagieren • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in politischen Reden und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) • Leseverstehen: selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, politischen Reden, Zeitungsartikeln sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen (Analyse politischer Reden) • Sprechen: eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren, ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden • Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen (<i>written discussion/ opinion piece, email/letter to the editor/speech analysis</i>) • Sprachmittlung: in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen, den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprach- mittelnd sinngemäß übertragen, ggf. auf Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>British Identity</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Analyse von Zeitungsartikeln, der Filmanalyse, sowie ggf. der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: ggf. Filmausschnitte, Sach- und Gebrauchstexte, politische Reden, diskontinuierliche Texte (ggf. <i>cartoons</i>), sowie mehrfach codierte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen; Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>) 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse und politische Reden (z.B. zum Thema „Brexit“)

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde graphische Texte (z.B. Tabellen, Karten, Diagramme, *cartoons*)

ggf. **Literarische Texte:** Gedichte

Medial vermittelte Texte: politische Reden, ggf. Ausschnitte aus Spielfilmen (z.B. *Bend it like Beckham, East is East, ...*), *features*

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur (Aufgabenart 3):

Klausurteil A: Schreiben

Klausurteil B: Leseverstehen und Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: ggf. Präsentationen und Referate; ggf. Vokabeltests

Leistungskurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Voices from the African continent – Focus on Nigeria

In diesem Unterrichtsvorhaben erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über **Geschichte und Gegenwart Nigerias**, sowie über die **Kultur und Lebenswirklichkeit** seiner Menschen. Dieses Unterrichtsvorhaben dient der vertiefenden transkulturellen Auseinandersetzung mit den Identitäten und Kulturen einer weiteren anglophonen Bezugskultur. Im Vordergrund steht neben der Förderung der Analyse und Interpretationsfähigkeit insbesondere die Ausbildung einer fremdsprachlichen Diskursfähigkeit, die es SuS ermöglicht, an Diskussionen zum kulturellen Selbstverständnis Afrikas bzw. exemplarisch Nigerias teilzunehmen. Inhaltlich bilden literarische Texte wie z.B. Romanauszüge und Gedichte zeitgenössischer nigerianischer Autoren das Fundament. Des Weiteren dienen Sach- und Gebrauchstexte und audiovisuelle Impulse der Kontextualisierung und ermöglichen die Entwicklung eines exemplarischen persönlichen Zugangs der SuS zu den variantenreichen *Voices from the African Continent* im 21. Jhd.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz bedarfsgerecht Wörterbücher, Arbeitsmittel und Medien zur Informationsbeschaffung und für das eigene Sprachenlernen nutzen	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	Sprachbewusstheit Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; mit authentischen Sprechern, unterschiedlichen Dialekten, vor allem von nigerianischen Sprechern, umgehen können (language awareness)
	<ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Kenntnisse sammeln über die Geschichte Nigerias; Erweitern und Festigen von Wissen in Bezug auf die Themenfelder <i>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</i> (z.B. Politics/culture: afropolitanism, <i>Nollywood</i>, society: gender issues, education; religions) Einstellungen und Bewusstheit: Die Bedeutung von Kultur und Religionen des afrikanischen Kontinents (exemplarisch Nigeria) erkennen und dadurch Verständnis für den Wert kultureller und religiöser Vielfalt in einer demokratischen Gesellschaft entwickeln (auch übertragen auf die Situation in Großbritannien und ggf. Deutschland), die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst und begegnen ihnen mit Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden Verstehen und Handeln: Die SuS versetzen sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein (Perspektivwechsel) und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> Hör-/ Hörsehverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können komplexe Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu auch wenig vertrauten Themen verstehen, auch wenn nicht immer repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden oder schnell gesprochen wird; Redemittel analysieren Leseverstehen: informationsvermittelnden Sach- und Gebrauchstexten, auch diskontinuierlichen Texten (z.B. Karten, Grafiken, Bildern, <i>cartoons</i>, etc.), Informationen über Nigeria entnehmen und diese verbalisieren; einen Romanauszug/Gedichte verstehen Schreiben: Sachtexte und literarische Texte zusammenfassen, analysieren (insbesondere Charakteranalyse) und diskutieren; Argumente anbringen und belegen/ abwägen; auf Grundlage eines Gedichts einen Dialog verfassen und einen Perspektivwechsel vollziehen ggf. einen Artikel schreiben und andere Formen kreativen Schreibens; ggf. einen Kommentar verfassen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: an Gesprächen teilnehmen; die eigene Meinung zu Nigeria verbalisieren und ggf. der Klasse mit Medienunterstützung vorstellen (z.B. ein Foto in der Klasse vorstellen, eine Präsentation zu Nigeria halten); zweisprachige Vermittlung formeller/informeller Situationen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Funktionswortschatz erweitern, der es ihnen ermöglicht, literarische und nichtliterarische Texte angemessen zu beschreiben und zu interpretieren (insbesondere Gedichte und Charakteranalyse); Differenzierter Themenwortschatz zu <i>postcolonial experience/Nigeria</i> Grammatische Strukturen: Die SuS erkennen Unterschiede zwischen Registern und verwenden diese angemessen Aussprache / Intonation: Die SuS unterscheiden einige markante regionale/soziale Varietäten voneinander und verstehen sie 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> analytisch-interpretierend: Die SuS vergleichen unterschiedliche Darstellungsweisen eines Themas (z.B. Sachtext, literarischer Text, Rede); erkennen Textsortenmerkmale, Autorenintentionen und Wirkabsichten von Texten (z.B. anhand von Charakterisierungen, Perspektivwechseln etc.), belegen sie am Text und nehmen Stellung dazu produktions-/anwendungsorientiert: Die SuS nutzen unterschiedliche Medien und Darstellungsformen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen Wortschatz: <i>postcolonial experience & Nigeria, discussion gambits</i> Grammatische Strukturen: <i>intercultural discussion/ change of perspectives</i> 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte zum fokussierten Thema, z.B. Zeitungs- und Onlineartikel

Literarische Texte: zeitgenössischer Romanauszüge (z.B. *Americanah* von C.N. Adichie; *Oil on Water* von H.Habila, *Every Day is for the Thief* von T. Cole, *GraceLand* von C. Abani, *Beasts of No Nation* von U. Iweala), Gedichte (z.B. von E.P. Azino, T.Sonuga, O. Ifowodo, N. Osundare) ggf. *short stories* (bspw. aus Einfach Englisch)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TED-Talks (z.B. von C.N. Adichie), ggf. documentaries (z.B. zu *Nollywood*) ggf. Filmtrailer

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Aufgabenart 1: Schreiben und Leserverstehen (integriert) – Hörverstehen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen

Leistungskurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2

From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von Gedichten, Liedern und Kurzgeschichten als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz
 selbstständig und gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren; ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten;
 systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder *Das elisabethanische Zeitalter* und *Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert* – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel und Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft; ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen; ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- **Verstehen und Handeln:** in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Auszügen *songs* und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen
- **Leseverstehen:** selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten (z.B. dramatischer Texte, lyrischer Texte, *songs*) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen; in ihrer Darstellung wesentliche Punkte (z.B. Textmerkmale, Ähnlichkeiten von Texten/ Inhalten) hervorheben und relevante unterstützende Details anführen
- **Schreiben:** unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten (ggf. Analysen von *drama* Auszügen, *songs* oder *sonnets*) verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren; unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens (ggf. ein Sonnet oder Gedicht) realisieren; ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten; ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten
- **Sprachmittlung:** den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz (*Elizabethan times*) sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz (Gedichts-/Sonnet-/Dramaanalyse) funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen
- **Orthografie und Zeichensetzung:** ihr hohes Maß an Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch weitgehend korrekt verwenden

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch/interpretierend:** Filmausschnitte und dramatische Texte, *songs* und Gedichte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte– differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben; Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln; Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen

Sprachbewusstheit
 Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erörtern (Vergleich: Elizabethan English vs. English today); auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (critical language awareness)

Texte und Medien

Literarische Texte: (zeitgenössische) britische Gedichte und Songtexte, dramatische Texte, ggf. zeitgenössische britische *short stories*

Medial vermittelte Texte: *songs*, Auszüge aus Shakespeareverfilmung

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausurtyp 1): Schreiben (z.B. Analyse eines Gedichts/Songtextes) mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen oder Hörsehverstehen isoliert (z.B. *song*)

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Making the “global village” work: ways to a more sustainable world

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen auch deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, Interview, Debatte).

Gesamtstundenkontingent: ca. 18-20 Std.

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)
	<ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Kulturelle Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international- Englisch als <i>lingua franca</i>: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft Verknüpfung mit den Themen Postkolonialismus & UK, USA: <i>American Dream</i> (ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen) Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, Verstehen und Handeln: in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit lingua franca-Sprecherinnen und -Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden; mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/ feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/ videoblogs</i> (implizite Informationen von Einstellungen und Meinungen erschließen); selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden; in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; ggf. Debatte, Interview Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen ,persönlichen, fachlichen und kulturellen Interessen differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren(z.B. Was ist mein Standpunkt zur Globalisierung? Wie handle ich?); in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen Schreiben: formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen); ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten Sprachmittlung: in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; ggf. auf Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und KulturwissendesjeweiligenKommunikationspartnersmöglicheMissverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung & sustainability‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz funktional nutzen und die englische Sprache als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen); ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, darunter auch komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/ Betonung und Variation (z.B. Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> analytisch-interpretierend: unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen; ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren; begründet einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, fremde meinungsbildende Texte differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse

Tabellen, Karten, Diagramme

Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs/ videoblogs*); news, documentaries/ features

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Typ 1: A Schreiben & Lesen (integriert), B Sprachmittlung ODER Typ 3: Schreiben (isoliert) & Lesen & Sprechen

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: ggf. Debattenbeitrag, ggf.: Wortschatzüberprüfung



2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz der Gesamtschule hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, durch Kontakte mit den Partnerschulen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis



für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.

- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.



2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem



Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtex*te zweimal vorgespielt, *Hörsehtex*te dreimal.



Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,
- in der Q2.1 im Grundkurs sowie in der Q1 im Leistungskurs 135 Min.,
- in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2.2 im Leistungskurs 225 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang).

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.



Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozentschema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK in Q1.1-1, im LK in Q1.1-1 im Themenkomplex „The US“.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: **zusammenhängendes Sprechen**‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: **an Gesprächen teilnehmen**‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.



Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.



Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- Ggf. regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- Ggf. regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Ggf. Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit*, *in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz



- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur *Facharbeit* erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktualer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* kann in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler*in erfolgen oder der Schüler*in auf anderem Wege über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs Rückmeldung gegeben werden.



Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine Materialsammlung im Aufbau, die in fachgruppeneigenen Schränken untergebracht ist. Es gibt einen im Gebäude der Mühlbachstraße (Kopierraum) und es wird einen in der Surkampstraße geben. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Fokus der Materialanschaffung sind digital nutzbare Medien. Jeder Kollegin und jeden Kollegen soll die Möglichkeit mit einem entsprechenden Unterrichtsmanager, einer BiBox oder ähnlichen zu arbeiten gegeben sein.

Im Fachgruppenschrank im Gebäude Surkampstraße

befindet sich auch je ein Klassensatz, das heißt 30 Exemplare einsprachiger und zweisprachiger Wörterbücher, und zwar die AB-Ausgabe aus dem C-Verlag bzw. die DE-Ausgabe aus dem F-Verlag. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch – möglichst ebenfalls die DE-Ausgabe aus dem F-Verlag – auch außerhalb des verpflichtenden **Eigenanteils** anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden (vgl. schulinterner Lehrplan Englisch SI).

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz vom 17.03.2020 wird für die Einführungsphase das Lehrbuch Camden Town Oberstufe aus der Westermann Verlagsgruppe verbindlich eingeführt.

Für die Qualifikationsphase gibt es noch keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Es wird geprüft, ob sich Camden Town Oberstufe für die Qualifikationsphase der Gesamtschule Erle eignet.



3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Leistungskurse Englisch der LK-Schiene 1 in der von der Schulkonferenz festgelegten Klassenfahrtswoche entweder am Ende der Q1 oder zu Beginn der Q2 eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durch. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür Großbritannien und Irland in Frage. Um durch eine höhere Teilnehmerzahl die Kosten zu senken, wird eine Zusammenarbeit mit einem anderen Leistungskurs empfohlen.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend sind entsprechende Veranstaltungen zu finden oder in Kooperation mit der Stadt Gelsenkirchen oder entsprechenden Anbietern zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur regelmäßigen (auch selbstständigen) Fortbildung.



4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die möglichst jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen möglichst zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt vorwiegend jährlich. In den Dienstbesprechungen der (Sek.II-) Fachgruppe zu Schuljahresbeginn sollen die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert werden. Die vorliegende Checkliste kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden. Die Ergebnisse dienen der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den didaktischen Leiter als Fortbildungsbeauftragter, außerdem sollten wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt kann die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe dienen.



Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitzende/r					
Stellvertreter/in					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)				
	Bestand Wörterbücher				
	eingeführtes Lehrwerk Einführungsphase				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.				
	Dienstbesprechung letztes Schj.				
	AGs letztes Schj.				



Unterrichtsvorhaben				
GK EF1-1				
EF1-2				
EF2-1				
EF2-2				
GK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
LK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
Leistungsbewertung				
Klausuren / Klausurformate				
mdl. Prüfungen				
Facharbeit				
sonstige Leistungen				



Fachübergreifende Absprachen				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				